

Verkündungsblatt 09/2026

09.06.2026

Inhaltsübersicht

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	2
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1) PO 2023 (Fassung 2026)	2
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1) PO 2025 (Fassung 2026)	18
Fakultät Management, Bauen, Immobilien	34
Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen (Besonderer Teil)	34
Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)	50
Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) (Allgemeiner Teil)	50
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Besonderer Teil) PO 2017 (Fassung 2026).....	71
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Besonderer Teil) PO 2024 (Fassung 2026).....	87
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend (Besonderer Teil)	101
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit	115
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (Besonderer Teil)	115

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Orthobionik vom 27. November 2023 in der Fassung vom 13. Mai 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 13. Mai 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 2. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphase	2
§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen	3
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Orthobionik beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 240 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (234 Credits) sowie einem Wahlpflichtmodul (sechs Credits) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist in der Modulübersicht bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.
- (2) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (3) Aufgrund eines speziellen Studienzeitplans in der Orthobionik (Planung der Werkstattzeiten für die berufspraktischen Anwendungen) können praktische Prüfungen abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Die Bestimmungen für die praktischen Studienbestandteile regelt die Ordnung über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums

- (1) In das Studium sind Praxismodule (Berufspraktische Anwendungen I-V plus Praxissemester) von 2.430 Stunden integriert. Die Verantwortung für die berufspraktische Lehre und Abnahme von Prüfungsleistungen trägt die Hochschule.
- (2) Das in das Studium integrierte Praxissemester mit einem Umfang von 16 Wochen, 640 Stunden sowie die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von zwei Semesterwochenstunden findet im siebten Semester statt.
Die Praxisphase kann absolviert werden in orthopädiotechnischen Versorgungsbetrieben sowie klinischen Versorgungszentren, welche zur berufspraktischen Ausbildung von individuellen Patientenversorgungen in der Orthopädiotechnik geeignet sind.
- (3) Zum Praxissemester (Modul 5006) wird zugelassen, wer bis dahin drei von den fünf berufspraktischen Modulen erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen

- (1) Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsarbeit (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Zeit von der Genehmigung der Stücke Prothetik und Orthetik bis zur Ablieferung der Stücke beträgt 20 Werk tage. Wird nur ein Stück erstellt, verringert sich die Bearbeitungszeit auf 10 Werk tage. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag von der Prüfungsleistung zurückgetreten werden (z.B. bei Krankheit oder Ausfall der Patientin/des Patienten).
- (3) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist aufgrund der Kürze der Zeit und der Anforderungen nicht möglich. Ein Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.
- (4) Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.
- (5) Zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen wird zugelassen, wer alle Module „Berufspraktische Anwendungen I-V“ erfolgreich bestanden hat.

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 4010) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 195 Credits erreicht hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Bachelormodul umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, auf das Kolloquium drei Credits und auf das Begleitseminar drei Credits entfallen. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Bachelorthesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2 zu 1.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B.Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement in Englisch (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Wintersemester 2026/27 in Kraft und gilt für alle in POBT 2023 immatrikulierten Studierenden. Sie tritt mit Ablauf des Sommersemesters 2030 außer Kraft.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Workload	Prüfungsleistung (PL)	Studienleistung (SL)
		1	2	3	4	5	6	7	8			
6001	Medizinische Grundlagen I	6								180	K2	PÜ
4001	Einführung in die Orthobionik	9								270	PR	HO
7001	Mathe	6								180	K2/2x K1 ¹	
7002	Technische Mechanik	6								180	K2	LP
9001	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ/K1,5	
6002	Medizinische Grundlagen II		6							180	K2	
4002	Orthobionik I		6							180	K2	
5001	Berufspraktische Anwendung I		6							180	2x M ¹	
7003	Elektrotechnik		6							180	K2	LP
7004	Werkstoffkunde/Chemie		6							180	K2	LP
6003	Medizinische Grundlagen III			9						270	K2/FS	
4003	Orthobionik II			9						270	K2	
5002	Berufspraktische Anwendung II			6						180	2x BP ¹	
7005	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik			6						180	K2	LP
8001	Betriebswirtschaftliche Grundlagen I				6					180	K2	
4004	Orthobionik III				12					360	K2/FS	M
5003	Berufspraktische Anwendung III				12					360	1x BP + 1x RT ¹	
4005	Orthobionik IV					6				180	K2/FS	
4007	Wissenschaftliches Arbeiten in der Orthobionik ³					6				180	EXP + ST ¹	
5004	Berufspraktische Anwendung IV					6				180	1x RT + 1x BP ¹	
8002	Betriebswirtschaftliche Grundlagen II					6				180	K2	
9002	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					6				180	Diverse	
4008	Wissenschaft und Technologie zur Entwicklung mod. Versorgungskonzepte						9			270	K1	LP
4006	Orthobionik V						9			270	H	
5005	Berufspraktische Anwendung V						12			360	2x BP ¹	
5006	Praxissemester ³							30		900	PB + 2x BP ¹	
4009	Studienprojekt								15	450	EXP	
4010	Bachelormodul								15	450	Thesis + Koll. ²	

¹ Die einzelnen Prüfungsleistungen gehen jeweils zu gleichen Teilen in die Gesamtnote des Moduls ein.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 2:1.

³ Anwesenheitspflicht

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang
BP	Berufspraktische Prüfungsstücke	i.d.R. 15 Min. Abnahme Prüfungsstücke + 30 bis 45 Min. Präsentation
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten
EXP	Exposé	i.d.R. 3 bis 5 Seiten
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Minuten und 5 bis 6 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
HO	Hospitation	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
K1/K2	Klausur (1 Std./2.Std.)	60 Minuten/120 Minuten
Koll.	Kolloquium	min. 30 bis max. 45 Minuten
LP	Laborpraktikum	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
M	Mündliche Prüfung	min. 15 bis max. 30 Minuten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 20 Minuten
PÜ	Praktische Übung	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 bis 45 Minuten
ST	Studienarbeit	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
Thesis	Bachelorthesis	
/	oder	

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

**Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Orthobionik

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Orthobionik
 der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student Identification number or code	oooooo

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science– B.Sc.
 Title Conferred
 Bachelor of Science –Studiengang (dt), B.Sc. Orthobionik
 (Bachelor of Science – Studiengang (engl.), B.Sc. - Orthobionics)

2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Orthobionics

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Faculty of Engineering and Health)
 Status (Type/Control)
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
 [as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 240ECTS

3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study
 Full Time Study
 In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The bachelor's degree programme in Orthobionics combines practical training in individual patient care with orthopaedic technical aids with in-depth academic expertise to build problem-solving skills. The programme's interdisciplinary content is designed to meet future job profile requirements for Orthobionics specialists.

Graduates

- are able to treat patients individually who suffer from diseases of the musculoskeletal system and disabled people with orthopaedic devices (Orthotic and prosthetic devices for all supply levels of the human body as well as rehab supplies)
- are able to work as service providers for people who have a physical handicap. And holistically evaluate and solve problems that arise from a person's handicap.
- are able to develop individual fitting concepts with the help of scientific disciplines medicine, orthobionics, biomechanics, engineering sciences, business administration as well as their significance for the clinical-practical and scientific professional activity in orthopaedic technology.
- have in-depth medical expertise, in anatomy, physiology, pathology, neurology.
- have a sound biomechanical knowledge to qualitatively perform and evaluate individual patient fittings for all levels of care and to advance research in orthopaedic technology.
- have a basic knowledge of patient communication, patient management
- have a broad basic knowledge in engineering sciences to understand the use and functionality of materials and functional components in orthopaedic technology and to use digital manufacturing technology.
- know the essential legal principles for placing medical devices on the market as well as the structure of the health care system and basic medical law.
- are able to analyse fundamental management issues and to develop appropriate courses of action. Furthermore, graduates are in a position to set up a business, take on management responsibility and guide trainees.
- are prepared for interprofessional cooperation in their professional lives.
- have competencies of scientific work, critical thinking and independent action based on ethical standards.
- are able to develop evidence-based concepts and critically reflect on orthopaedic fittings for individual patients.
- are able to question their actions and check them for scientific evidence
- are able to develop new innovative approaches to solutions for the further development of orthopedic technical care, analyze them critically and implement them in their practical work
- are able to work, research and communicate scientifically in national and international contexts
- have a self-critical and continuously reflected attitude which enables them to exercise a professional, detached occupational role, taking into account their personality traits and on the basis of a reflected humanistic and democratic view of the world and humanity
- are able to critically analyze social developments and play a decisive role in shaping solutions with a sense of responsibility

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. in Orthobionics entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

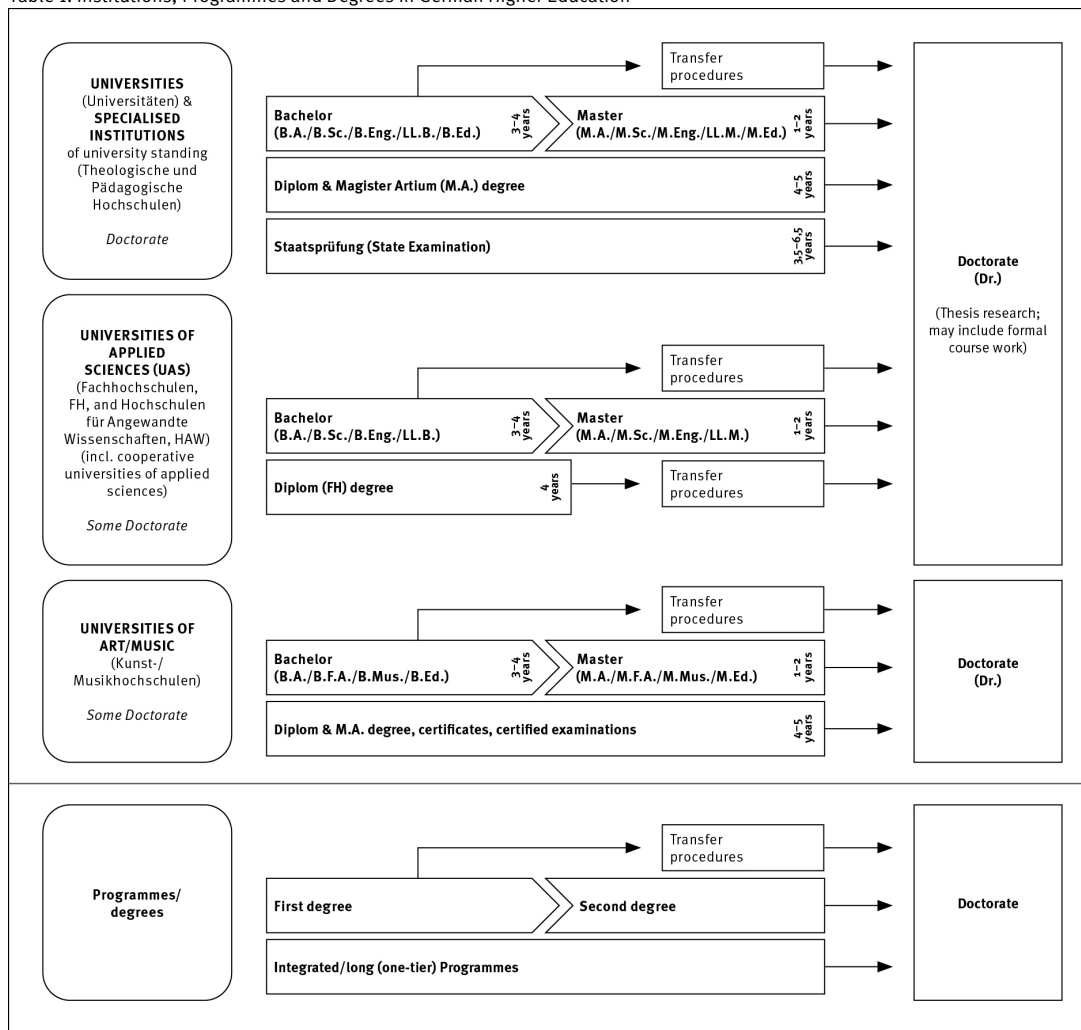
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Orthobionik vom 11. Juni 2025 in der Fassung vom 13. Mai 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 13. Mai 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 2. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphase	2
§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen	3
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Orthobionik beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 240 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (234 Credits) sowie einem Wahlpflichtmodul (sechs Credits) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist in der Modulübersicht bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.
- (2) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (3) Aufgrund eines speziellen Studienzeitplans in der Orthobionik (Planung der Werkstattzeiten für die berufspraktischen Anwendungen) können praktische Prüfungen abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Die Bestimmungen für die praktischen Studienbestandteile regelt die Ordnung über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums

- (1) In das Studium sind Praxismodule (Berufspraktische Anwendungen I-V plus Praxissemester) von 2.430 Stunden integriert. Die Verantwortung für die berufspraktische Lehre und Abnahme von Prüfungsleistungen trägt die Hochschule.
- (2) Das in das Studium integrierte Praxissemester mit einem Umfang von 16 Wochen, 640 Stunden sowie die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von zwei Semesterwochenstunden findet im siebten Semester statt.
Die Praxisphase kann absolviert werden in orthopädietechnischen Versorgungsbetrieben sowie klinischen Versorgungszentren, welche zur berufspraktischen Ausbildung von individuellen Patientenversorgungen in der Orthopädietechnik geeignet sind.
- (3) Zum Praxissemester (Modul 5006) wird zugelassen, wer bis dahin drei von den fünf berufspraktischen Modulen erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen

- (1) Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsarbeit (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Zeit von der Genehmigung der Stücke Prothetik und Orthetik bis zur Ablieferung der Stücke beträgt 20 Werk tage. Wird nur ein Stück erstellt, verringert sich die Bearbeitungszeit auf 10 Werk tage. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag von der Prüfungsleistung zurückgetreten werden (z.B. bei Krankheit oder Ausfall der Patientin/des Patienten).
- (3) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist aufgrund der Kürze der Zeit und der Anforderungen nicht möglich. Ein Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.
- (4) Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.
- (5) Zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen wird zugelassen, wer alle Module „Berufspraktische Anwendungen I-V“ erfolgreich bestanden hat.

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 4010) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 195 Credits erreicht hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Bachelormodul umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, auf das Kolloquium drei Credits und auf das Begleitseminar drei Credits entfallen. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Bachelorthesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2 zu 1.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B.Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement in Englisch (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Wintersemester 2026/27 in Kraft und gilt für alle ab Wintersemester 2025/26 immatrikulierten Studierenden.
- (2) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2025/26 ihr Studium begonnen haben, werden zum Wintersemester 2030/31 in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Workload	Prüfungsleistung (PL)	Studienleistung (SL)
		1	2	3	4	5	6	7	8			
6001	Medizinische Grundlagen I	6								180	K2	
4001	Einführung in die Orthobionik	9								270	M	HO
BA 1 – C010	Differential- und Integralrechnung	6								180	K2 / K1 + K1 ¹	
BA 1 – C040	Dynamik	6								180	K2	LP
9001	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ/K1,5	
6002	Medizinische Grundlagen II	6								180	K2	
4002	Orthobionik I	6								180	K2	
5001	Berufspraktische Anwendung I	6								180	2x M ¹	
BA 2 – C040	Statik	6								180	K2	
BA 2 – B420	Werkstoffkunde und Chemie	6								180	K2	LP
6003	Medizinische Grundlagen III			9						270	K2/FS	
4003	Orthobionik II			9						270	K2	
5002	Berufspraktische Anwendung II			6						180	2x BP ¹	
BA 3 – MT3	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik			6						180	K2	LP
8001	Betriebswirtschaftliche Grundlagen I				6					180	K2	
4004	Orthobionik III				12					360	K2/FS	M
5003	Berufspraktische Anwendung III				12					360	1x BP + 1x RT ¹	
4005	Orthobionik IV					6				180	K2/FS	
4007	Wissenschaftliches Arbeiten in der Orthobionik ³					6				180	(EXP + PR) + ST ⁴	
5004	Berufspraktische Anwendung IV					6				180	1x RT + 1x BP ¹	
8002	Betriebswirtschaftliche Grundlagen II					6				180	K2	
9002	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					6				180	Diverse	
4008	Wissenschaft und Technologie zur Entwicklung mod. Versorgungskonzepte						9			270	K1	LP
4006	Orthobionik V						9			270	H	
5005	Berufspraktische Anwendung V						12			360	2x BP ¹	
5006	Praxissemester ³							30		900	PB + (2x BP) ¹	
4009	Studienprojekt								15	450	EXP	
4010	Bachelormodul								15	450	Thesis + Koll. ²	

¹ Die einzelnen Prüfungsleistungen gehen jeweils zu gleichen Teilen in die Gesamtnote des Moduls ein.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 2:1.

³ Anwesenheitspflicht

⁴ Das Exposé mit der zugehörigen Präsentation geht zu 2/3 in die Gesamtnote des Moduls ein, die Studienarbeit geht zu 1/3 in die Gesamtnote des Moduls ein.

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang
BP	Berufspraktische Prüfungsstücke	i.d.R. 15 Min. Abnahme Prüfungsstücke + 30 bis 45 Min. Präsentation
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten
EXP	Exposé	i.d.R. 3 bis 5 Seiten
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Minuten und 5 bis 6 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
HO	Hospitation	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
K1/K2	Klausur (1 Std./2.Std.)	60 Minuten/120 Minuten
Koll.	Kolloquium	min. 30 bis max. 45 Minuten
LP	Laborpraktikum	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
M	Mündliche Prüfung	min. 15 bis max. 30 Minuten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 20 Minuten
PÜ	Praktische Übung	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 bis 45 Minuten
ST	Studienarbeit	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
Thesis	Bachelorthesis	
/	oder	

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
 abgekürzt B. Sc.,
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Orthobionik

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
 Dekan*in

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Orthobionik
 der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student Identification number or code	oooooo

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science– B.Sc.
 Title Conferred
 Bachelor of Science –Studiengang (dt), B.Sc. Orthobionik
 (Bachelor of Science – Studiengang (engl.), B.Sc. - Orthobionics)

2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Orthobionics

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Faculty of Engineering and Health)
 Status (Type/Control)
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
 [as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 240ECTS

3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study
 Full Time Study
 In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The bachelor's degree programme in Orthobionics combines practical training in individual patient care with orthopaedic technical aids with in-depth academic expertise to build problem-solving skills. The programme's interdisciplinary content is designed to meet future job profile requirements for Orthobionics specialists.

Graduates

- are able to treat patients individually who suffer from diseases of the musculoskeletal system and disabled people with orthopaedic devices (Orthotic and prosthetic devices for all supply levels of the human body as well as rehab supplies)
- are able to work as service providers for people who have a physical handicap. And holistically evaluate and solve problems that arise from a person's handicap.
- are able to develop individual fitting concepts with the help of scientific disciplines medicine, orthobionics, biomechanics, engineering sciences, business administration as well as their significance for the clinical-practical and scientific professional activity in orthopaedic technology.
- have in-depth medical expertise, in anatomy, physiology, pathology, neurology.
- have a sound biomechanical knowledge to qualitatively perform and evaluate individual patient fittings for all levels of care and to advance research in orthopaedic technology.
- have a basic knowledge of patient communication, patient management
- have a broad basic knowledge in engineering sciences to understand the use and functionality of materials and functional components in orthopaedic technology and to use digital manufacturing technology.
- know the essential legal principles for placing medical devices on the market as well as the structure of the health care system and basic medical law.
- are able to analyse fundamental management issues and to develop appropriate courses of action. Furthermore, graduates are in a position to set up a business, take on management responsibility and guide trainees.
- are prepared for interprofessional cooperation in their professional lives.
- have competencies of scientific work, critical thinking and independent action based on ethical standards.
- are able to develop evidence-based concepts and critically reflect on orthopaedic fittings for individual patients.
- are able to question their actions and check them for scientific evidence
- are able to develop new innovative approaches to solutions for the further development of orthopedic technical care, analyze them critically and implement them in their practical work
- are able to work, research and communicate scientifically in national and international contexts
- have a self-critical and continuously reflected attitude which enables them to exercise a professional, detached occupational role, taking into account their personality traits and on the basis of a reflected humanistic and democratic view of the world and humanity
- are able to critically analyze social developments and play a decisive role in shaping solutions with a sense of responsibility

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. in Orthobionics entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

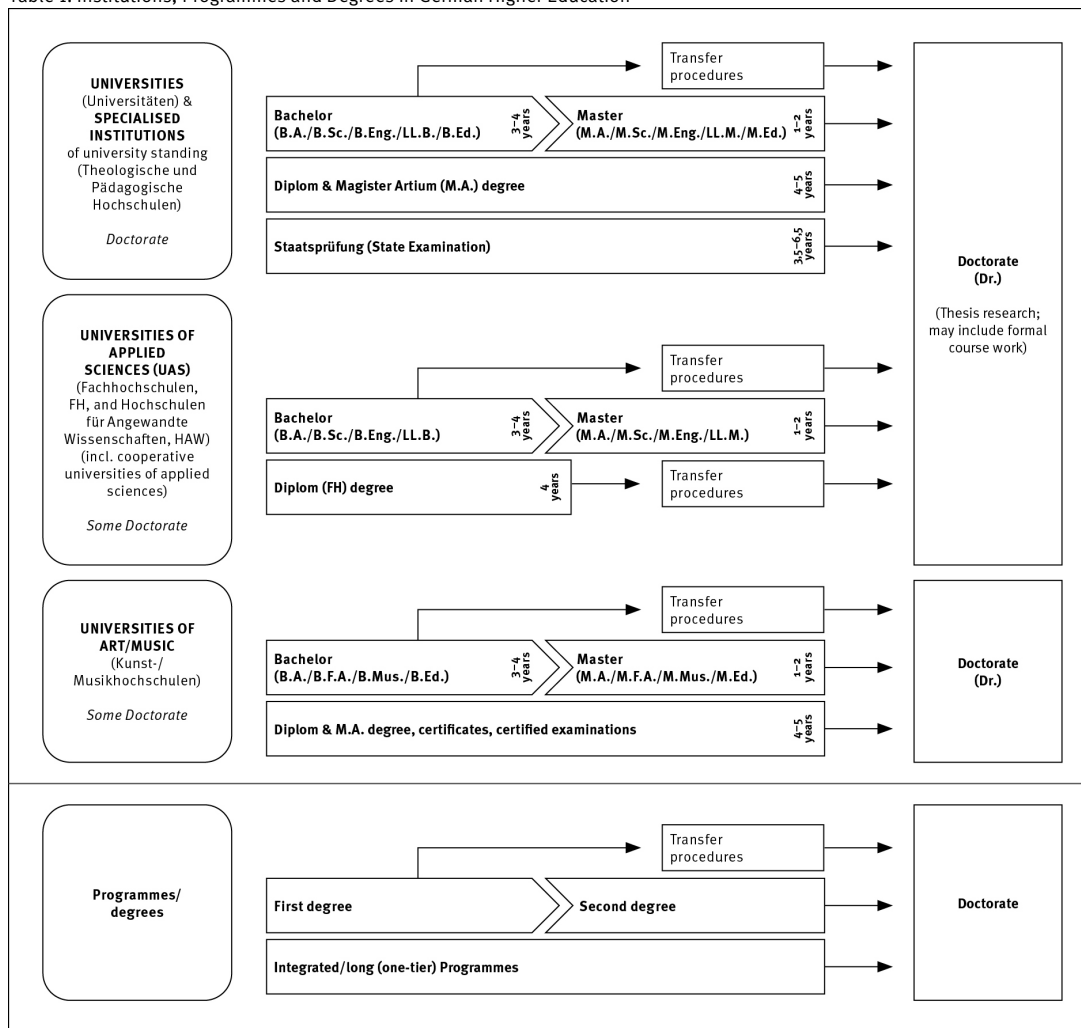
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen (Besonderer Teil)

Fakultät Management, Bauen, Immobilien

Der Fakultätsrat der Fakultät Management, Bauen, Immobilien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 20. Mai 2026 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen beschlossen. Die Ordnung wurde am 2. Juni 2026 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Masterarbeit und Kolloquium	2
§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen.....	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Masterurkunde (Muster)	7
Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des konsekutiven Masterstudiengangs Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen beträgt drei Semester und umfasst 90 Leistungspunkte. Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums 300 Leistungspunkte benötigt. Von Absolvierenden einschlägiger sechssemestriger Bachelorstudiengänge (180 Leistungspunkte) müssen zusätzliche 30 Leistungspunkte (Angleichungssemester) erworben werden. Die zu absolvierenden Module können je nach Art und Ausrichtung des vorausgegangenen Bachelorstudiengangs variieren und müssen spätestens bis zur Zulassung zur Masterarbeit nachgewiesen werden. Über die Art und Ausrichtung der nachzuholenden Module wird eine Studienvereinbarung getroffen.
- (2) Das Studium des dreisemestrigen Masterstudiengangs setzt sich aus Pflichtmodulen im Umfang von 60 Leistungspunkten sowie Wahlpflichtmodulen im Umfang von 30 Leistungspunkten zusammen. Studienverlauf und Workload werden in Anlage 1 aufgezeigt. Wählbare Studienprofile sind „Planen und Bauen“, „Gebäude- und Energietechnik“ sowie „Baumanagement“.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht. Der Modulübersicht (Anlage 1) ist zu entnehmen, welche Prüfungsformen einem Modul zugeordnet sind und ob es sich um Prüfungs- (PL) oder Studienleistungen (SL) handelt. Falls keine andere Gewichtung angegeben ist, gehen bei mehreren Modulprüfungen die Einzelnoten zu gleichen Anteilen in die Note ein.
- (2) Ist eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur notenbildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (3) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Masterarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit (Modul 6490) beträgt 12 Wochen.
- (2) Eine Zulassung zum Modul Masterarbeit ist erst möglich, wenn alle Leistungspunkte bis auf die Leistungspunkte der Abschlussarbeit selbst, sowie die Leistungspunkte eines weiteren Moduls erbracht sind.
- (3) Im Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit (Modulanmeldung) ist der Themenbereich der Aufgabenstellung für die Masterarbeit sowie die bzw. der Erstprüfende zu nennen. Es ist ferner die schriftliche Bestätigung der bzw. des Erstprüfenden einzuholen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wessen Masterarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde. Eine Zulassung zum Kolloquium ist bereits dann möglich, wenn die Modulprüfung im gemäß Absatz 2 zulässigerweise noch offenen weiteren Fachmodul aussteht.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Masterarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Kolloquium gliedert sich in zwei Teile: Einen Kurzvortrag (Präsentation der Arbeit durch die bzw. den Studierenden) sowie das Fachgespräch und die Befragung der bzw. des Studierenden durch die

Prüfenden. Die Gesamtdauer von Kurzvortrag und Kolloquium beträgt je Student*in i.d.R. mindestens 40 und maximal 50 Minuten.

- (7) Die Gewichtung von Masterarbeit und Kolloquium beträgt 2:1.

§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Masterarbeit oder mit dem Abschluss des im gemäß § 3 Absatz 2 zulässigerweise noch offenen Fachmoduls ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Master of Engineering, abgekürzt M.Eng. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig wird Studierenden ein Diploma Supplement (Muster siehe Anlage 4) gemäß der aktuellen Vorlage aus der Hochschulrektorenkonferenz ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2026/2027 beginnen.
- (3) Mit Ablauf des Wintersemesters 2028/2029 tritt die Prüfungsordnung Besonderer Teil der Version 2019 des Masterstudienganges Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen außer Kraft. Die Studierenden setzen danach ihr Studium nach der vorliegenden Prüfungsordnung (Version 2026) fort. Über Ausnahmen, insbesondere infolge von gesetzlichen Schutzbestimmungen oder sonstigen unzumutbaren Härtefallsituationen, entscheidet die Prüfungskommission. § 6 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet entsprechend Anwendung. Bei der Überführung werden die in dem gleichen Modul erfolglos unternommenen Versuche, eine Prüfung abzulegen, auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.

Anlage 1: Modulübersicht

a) Modulangebot für das Angleichungssemester¹

Modul-Nr.	Modulname	LP	Workload	Prüfungsform
6001	Massivbau/Baukonstruktion	6	180	K1+ST / M+ST
6002	Baustoffkunde	6	180	K2/ 4xK0.5 / PR
6003	Baukonstruktion/Bauphysik	6	180	ST+LB ² / R+LB ²
6004	Grundlagen CAD - 2D, 3D, Visualisierung	6	180	PA
6005	Gebäudeenergie-technik	6	180	R / PF / PR / ST / K2 / K1+R / K1+PF / K1+PR / K1+ST
6006	Grundlagen Baumanagement	3	90	K1
6007	Grundlagen des Rechts	3	90	K1,5
60XX	<i>Individuelles Austauschmodul (Studienberatung)</i>	6	180	<i>individuell</i>

¹Gemäß § 1 Absatz 1 sind je nach Art und Ausrichtung des Bachelorabschlusses 30 LP zu erbringen.

²unbenotet

b) Modulübersicht für den dreisemestrigen Masterstudiengang

Modul-Nr.	Modulname	LP/Semester			Workload	Prüfungsform
		1	2	3		
6110	Bauphysikalisch-konstruktive Planung und Simulation im Gebäudebestand	6			180	R / PF / PR / ST / K2 / K1+R / K1+PF / K1+PR / K1+ST
6111	Bauvertragsmanagement und Nachhaltigkeit	6			180	K2 / K1+ST / K1+M
	<i>Wahlpflichtmodul WPM 1</i>	6			180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
	<i>Profil-Wahlpflichtmodul WPM 4</i>	6			180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
6381	Projekt 1	6			180	PA+PR (4:2) / PA+PR+PF
6112	Energieeffizientes Bauen / regenerative Energien		6		180	R / PF / PR / ST / K2 / K1+R / K1+PF / K1+PR / K1+ST
	<i>Wahlpflichtmodul WPM 2</i>		6		180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
	<i>Wahlpflichtmodul WPM 3</i>		6		180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
	<i>Profil-Wahlpflichtmodul WPM 5</i>		6		180	<i>s. Tabelle unter c)</i>
6382	Projekt 2		6		180	PA+PR (4:2) / PA+PR+PF
6490	Masterarbeit			30	900	AA

c) Angebot der Wahlpflichtmodule WPM 1,2,3 und Profil-Wahlpflichtmodule WPM 4,5⁴

Mod.Nr.	Modulnamen	LP	Workload	Prüfungsform
Wahlpflichtmodule WPM 1, WPM 2, WPM 3				
6220	Brandschutz	6	180	K2 / M
6221	Simulation in der Gebäudeplanung	3	90	M+LB ² / K1+LB ² / PF
6222	Moderne Methoden der Tragwerksanalyse	6	180	PF
6223	Ökologie und Nachhaltigkeit im Baurecht	6	180	K2 / PF
6224	Bauschäden und Bausanierung	6	180	M+LB ² / ST+LB ²
6225	Schäden und Sanierung von Grundbaukonstruktionen	6	180	K2 / ST / M / M+R (4:2) / PA
6226	Energieberatung	6	180	ST / R / ST+PF (4:2)
6227	Bauwerkserhaltung	6	180	M+H (5:1) / ST
6228	Ausgewählte Konstruktionen des Stahl- und Ingenieurholzbau	6	180	M / PF+PR (5:1) / K2
6229	Innovationen der technischen Gebäudeausrüstung (TGA)	3	90	K2 / M / R / K1+R (1:2) / M+R (1:2)
6230	Baubiologie	3	90	K1+R (2:0,5)+LB ² / M+R (2:0,5)+LB ² / ST+R (2:0,5)+LB ²
6231	Ingenieursoziologie und Technikverantwortung	6	180	ST / M+R (4:2) / PA
6232	Experimentelle Entwicklung von alternativen und nachhaltiger Baumaterialien	6	180	ST / PF+PR (5:1)
6233	Nachhaltigkeit von Bauprodukten – vom Produkt zum Rohstoff	6	180	ST
6234	Visualisierung und 3D-Techniken	6	180	PA
6235	Bauleitplanung/Bauordnungen	6	180	K2 / R / ST
6236	Wirtschaftlichkeit gebäudetechnischer Anlagen	6	180	R / PF / PR / ST
6237	Ökobilanzierung und Nachhaltigkeitsbewertung	6	180	K2 / R / M
6238	Sonderthemen des Baumanagements	6	180	K2 / ST+PR (4:2) / M / R
6239	Gebäudeenergietechnik	6	180	R / PF / PR / ST / K2 / K1+R / K1+PF / K1+PR / K1+ST
6240	Planungskommunikation	3	90	PF
Profil-Wahlpflichtmodule WPM 4, WPM 5				
6227	Bauwerkserhaltung	6	180	M+H (5:1) / ST
6241	Entwurf Schwerpunkt kreislaufgerechtes Bauen	6	180	R+ST (1:5)
6224	Bauschäden und Bausanierung	6	180	M+LB ² / ST+LB ²
6242	Gebäudeentwurf Schwerpunkt Konstruktion	6	180	E+PR (4:2)
6243	Gebäudeentwurf Schwerpunkt Gebäudelehre	6	180	E+PR (4:2)
6244	Intelligente Gebäudesysteme – Monitoring, Datenanalyse und Optimierung	6	180	K2 / M / PF ³ +K1 / PF ³ +M / PF / R
6226	Energieberatung	6	180	ST / R / ST+PF (4:2)
6236	Wirtschaftlichkeit gebäudetechnischer Anlagen	6	180	R / PF / PR / ST
6229	Innovationen der technischen Gebäudeausrüstung (TGA)	3	90	K2 / M / R / K1+R (1:2) / M+R (4:2)
6230	Baubiologie	3	90	K1+R (2:0,5)+LB ² / M+R (2:0,5)+LB ² / ST+R (2:0,5)+LB ²
6245	Angewandtes Projektmanagement	6	180	ST+PR (4:2)

6246	Claim-Management	6	180	K2 / ST+PR (4:2) / M / R
6238	Sonderthemen des Baumanagements	6	180	K2 / ST+PR (4:2) / M / R
6247	Bauwirtschaft, -kalkulation und -controlling	6	180	K2 / K1+ST / ST+PR (4:2) / M / R

² unbenotet

³ Prüfungsvorleistung (PVL)

⁴ Es sind 18 LP im Wahlpflichtbereich und 12 LP im Profil-Wahlpflichtbereich zu absolvieren. Einige Module sind beiden Bereichen zugeordnet. Die Module werden im jährlichen Rhythmus angeboten. Das konkrete Modulangebot richtet sich nach Studierendenzahlen und Personalverfügbarkeit. Es können weitere Wahlpflichtmodule, die rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben werden, als Profil-Wahlpflichtmodule angeboten werden.

d) Abkürzungen für die Prüfungsformen (siehe § 8 Absatz 3 Prüfungsordnung Allgemeiner Teil):

Abkürzung	Bezeichnung
/	oder / Der Schrägstrich trennt alternative Varianten der Prüfungsformen.
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
E	Entwurf
H	Hausarbeit
K0,5/K1/K1,5/K2	Klausur (0,5 Std./1 Std./1,5 Std./2 Std.)
LB	Laborbericht
M	Mündliche Prüfung
PA	Projektarbeit
PB	Praktikumsbericht
PF	Portfolio
PR	Präsentation
R	Referat
ST	Studienarbeit

Anlage 2: Masterurkunde (Muster)

MASTERURKUNDE

Die HAWK
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminden/Göttingen
 Fakultät Management, Bauen, Immobilien

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Engineering**
 abgekürzt M.Eng.,
 nach bestandener Abschlussprüfung im Studiengang
Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»

«Studiendekan*in»

Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)

MASTERZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Masterprüfung im Studiengang

Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen

der Fakultät Management, Bauen, Immobilien
 bestanden.

Thema der Masterarbeit:

	Credits	Note
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

Holzminde n, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Masterarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student identification number or code	oooooo

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Master of Engineering– M.Eng.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Energy-efficient and sustainable construction
with
- planning and building or
- management in construction or
- building services engineering and energy engineering
as a possible profile to be chosen.

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Management, Bauen, Immobilien
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
Master programme, graduate, second degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
1,5 years or 2 years, including Master Thesis (30 credit points)

3.3 Access requirement(s)
Diploma or Bachelor degree in engineering, architecture, real estate management or similar disciplines related to design, building and building services engineering.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

Due to interdisciplinary and subject-linked aspects of the study, graduates have the ability to develop sound concepts in the broad field of energy-efficient and sustainable building and, with respect to the chosen profile, these concepts are continued up to the necessary planning details and are realized in building practice.

The program offers three profile areas, so that students can choose their individual focus. The profile areas are planning and construction, building services engineering and energy engineering, or construction management.

Having finished the Master studies, graduates have the competences of applying scientific methods and from these they develop solution concepts for practice.

Graduates have the abilities to deal with complex assignments of energy-efficient and sustainable building in a comprehensive and goal-directed way. They know how to link own competences to those of other fields and then to work out and to submit appropriate solutions.

The Master program „Energy Efficient and Sustainable Constructions“ links within the construction industry the planning and execution competences with consideration to economic aspects as well as energy efficiency, sustainability and environmental protection.

The use of renewable energies and the protection of natural resources have to be taken into consideration for the fairness of future generations. Furthermore, future buildings are to be built to take into account changes and impacts due to climate change. The program, which is a combination of technical, economic and legal subjects, is set up interdisciplinary and focuses in particular on energy efficiency and sustainability in the curriculum.

Students acquire the following knowledge and skills in the compulsory modules:

Building physics planning and simulation in existing buildings, energy-efficient construction and renewable energies, and construction contract management in the context of sustainability.

Depending on the chosen specialization (profile), students acquire the following knowledge and skills in additional compulsory modules:

- In profile planning and construction: Building design, building preservation and renovation, and circular construction.
- In profile building services engineering and energy engineering: Technical building equipment, building services systems, and energy consulting.
- In profile construction management: Construction economics, costing, and management skills.

There is a wide range on offer of optional modules so that students deepen and broaden their knowledge according to their skills and interests. The current developments in the construction sector show the need to save energy and for sustainable and ecological construction methods. In addition, more and more complex projects can only be controlled in future by abilities of subject linked understanding. The co-operation of different departments has become daily business for many projects and the demand on all people involved is team spirit. Without giving up the demands of professional competences in each field of the previous Bachelor studies, the term “Interdisciplinary skills” is emphasized by teaching of key-qualifications, such as creativity, thinking abstract, working in interdisciplinary context, teamwork and communication skills.

Energy efficient and sustainable constructions offer a combination of technical, economical and legal contents and modules which compose an interdisciplinary course in building design and engineering. Energy efficiency and sustainability are forming the core of lectures and assignments.

Lectures and research are placed in the fields: zero- or plus-energy buildings, renewable energy technologies, sustainability in planning and design, real estate management.

Programme for students in a 2-year course:

It starts with an interim semester where there is a pool of modules to be chosen depending on the student’s Bachelor programme:

Structural engineering and building construction, building materials, building construction and physics, basics of CAD, 2 D, 3 D and visualization, building services, introduction to management in construction, legal basics.

Following 1.5-years: see programme for students in a 1.5-year course (semester 1 to 3) below.

Profile: Planning and Building

Conservation of buildings, building preservation and renovation, circular construction design and structural engineering.

Profile: Building Services Engineering and Energy Engineering

Intelligent building services, - Monitoring, data analysis, optimizing, energy consultancy, economic efficiency of building services, innovation of building physics and services

Profile: Construction Management

Applied project management, claim management, special aspects of management in construction, Construction-industry, - calculation and -control

List of additional modules on choice:

Structural fire protection, building and system simulation, modern methods of structural analysis, reinforced and pre-stressed concrete constructions, building damages and building refurbishment, combined heat and power plants, innovative

application of regenerative energy technology, damage and rehabilitation of foundation structures, innovation of building services (TGA), energy consultancy, steel and timber constructions, reinstatement of buildings, building biology, building materials - structure and Composition, modern materials for building, investment and financing, visualization methods and 3 D, Urban Land-Use Planning/Building Codes, economic efficiency of building services.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained
Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification (in original language) **0,0**
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

- 5.1 Access to further study
The degree entitles its holder to apply for admission for a doctoral thesis according to the regulations covering doctoral programmes, respectively.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)
The Master degree entitles its holder to work professionally in private and public companies, authorities, especially in jobs of the chosen profile.

6. ADDITIONAL INFORMATION

- 6.1 Additional information
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources
www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Masterurkunde)	00.00.0000
Certificate (Masterzeugnis)	00.00.0000
Transcript of Records	
 Certification Date:	 00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

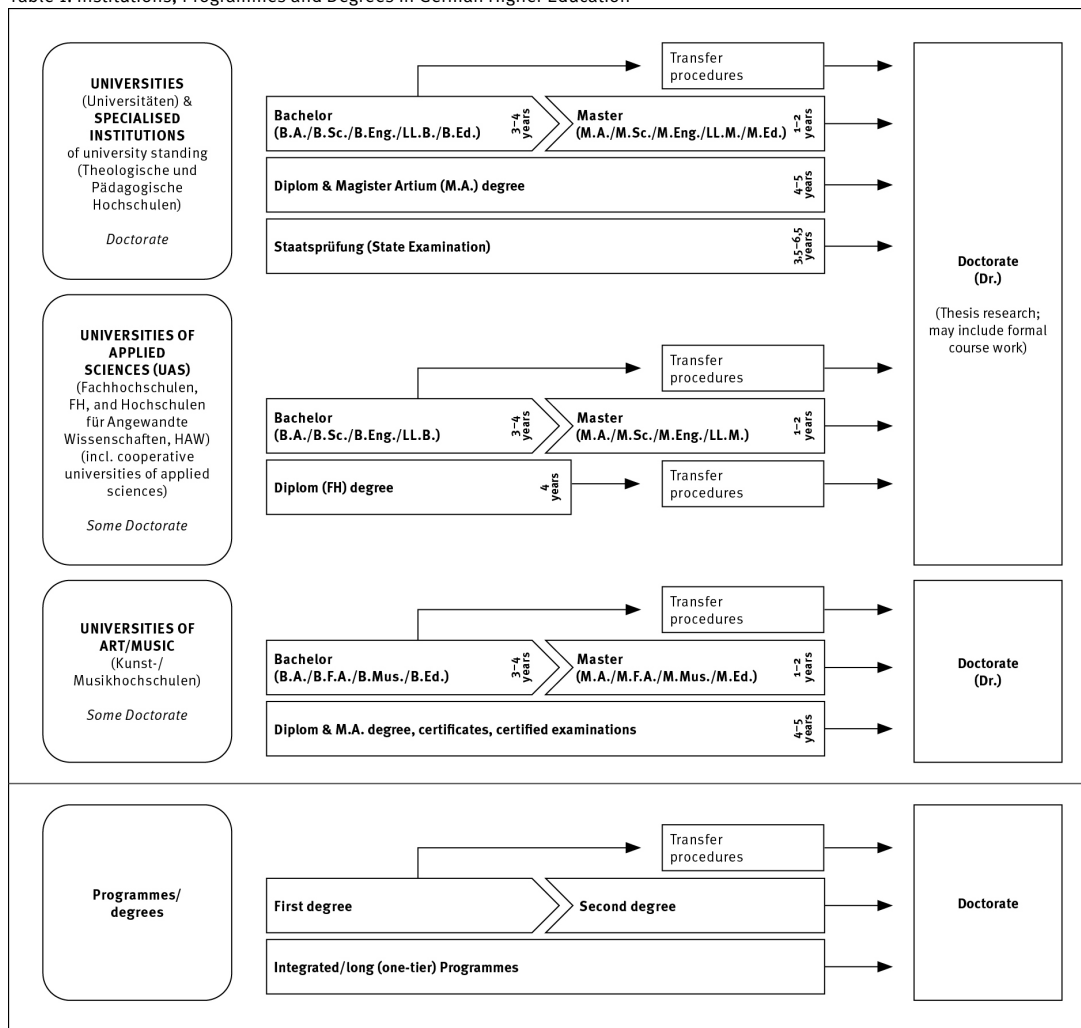
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master’s degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at <http://www.dqr.de>

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) (Allgemeiner Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen hat am 20. Mai 2026 die nachfolgende Ordnung über den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät beschlossen. Die Ordnung wurde am 2. Juni 2026 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich/Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung	2
§ 2 Hochschulgrade	2
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung	3
§ 5 Prüfende und Beisitzende.....	4
§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester	5
§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen	5
§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen	6
§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen.....	12
§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen.....	12
§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß.....	13
§ 12 Nachteilsausgleich	14
§ 13 Mutterschutz	15
§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote	15
§ 15 Wiederholung von Prüfungen	17
§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen	18
§ 17 Zusätzliche Prüfungen	18
§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen.....	18
§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen.....	19
§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren	19
§ 21 Abschlussarbeit.....	20
§ 22 Kolloquium.....	21
§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium.....	21
§ 24 Beendigung des Studiums.....	21
§ 25 Schlussbestimmungen	21

§ 1 Geltungsbereich, Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung

Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminde n) der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen bestehen aus diesem Allgemeinen Teil und einem für den jeweiligen Studiengang geltenden Besonderen Teil, der die Bestimmungen des Allgemeinen Teils für den Studiengang konkretisiert und ergänzt. Der Allgemeine Teil der Prüfungsordnung und der entsprechende Besondere Teil der Prüfungsordnung bilden die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang. Der Besondere Teil kann für mehrere Studiengänge gelten.

§ 2 Hochschulgrade

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleiht die Hochschule nach näheren Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung einen der folgenden Hochschulgrade:

- Bachelor mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs,
- Master mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs.

§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit wird im jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt.
- (2) Das Studium in Bachelor- und Masterstudiengängen ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine inhaltlich zusammengehörende Lehr- und Lerneinheit. Der Besondere Teil der Prüfungsordnung regelt, aus welchen Modulen sich der jeweilige Studiengang zusammensetzt.
- (3) Jedes Modul schließt i.d.R. mit einer Modulprüfung ab, die mindestens eine Prüfungs- oder Studienleistung (gemäß § 8 Absatz 3) beinhaltet.
- (4) Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Der Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt.
- (5) Nach Abschluss eines Moduls mit mindestens der Note ausreichend oder mit der Bewertung bestanden werden Leistungspunkte (Credits) auf Basis des European Credit Transfer Systems (ECTS) vergeben. Leistungspunkte kennzeichnen den studentischen Arbeitsaufwand und ermöglichen darüber hinaus eine Quantifizierung der angestrebten Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sind für jedes Modul zu definieren. Der Arbeitsaufwand umfasst neben der Teilnahme an den zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen auch die gesamte Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, die Vorbereitung und Ausarbeitung eigener Beiträge sowie die Vorbereitung und die Teilnahme an Leistungskontrollen. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel dem geschätzten Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Für studienintegrierte Praxisphasen werden Leistungspunkte entsprechend der tatsächlichen Arbeitszeit ausgewiesen, für Abschlussarbeiten entsprechend der Bearbeitungszeit.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen i.d.R. nach Leistungspunkten (Credits) der Module gewichtet in die Gesamtnote ein (siehe auch § 14 Absatz 8). Ausnahmen regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- (7) Als durchschnittliche Arbeitsbelastung werden pro Semester 900 (pro Studienjahr 1.800) Arbeitsstunden zu Grunde gelegt; dies entspricht 30 (bzw. 60) Leistungspunkten.
- (8) Die Fakultät stellt durch das Lehrangebot und die Gestaltung der Prüfungsverfahren sicher, dass das Studium einschließlich sämtlicher Prüfungen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

- (9) Der Fakultätsrat kann auf Empfehlung der Studienkommission das Angebot im Wahlpflichtbereich ändern oder weitere Module im Wahlpflichtbereich einführen, wenn sie im Hinblick auf die angestrebte Qualifikation mit den anderen Modulen gleichwertig sind.
- (10) Die Studierenden wählen nach Maßgabe des tatsächlichen Lehrangebotes, welches sich nach den vorhandenen Lehrkapazitäten richtet, Wahlpflichtmodule aus.
- (11) Lehr- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Nach Festlegung im Besonderen Teil der Prüfungsordnung kann für einzelne Modulteile, einzelne Module oder für den gesamten Studiengang auch eine andere Sprache Lehr- und Prüfungssprache sein. Für eine Veranstaltung, die gerade der Vermittlung von Sprachkenntnissen dient, ist Lehr- und Prüfungssprache regelmäßig die jeweils gelehrt Sprache.
- (12) Nach Maßgabe der Immatrikulationsordnung der Hochschule in der jeweils gültigen Fassung sowie im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten besteht die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden im Rahmen eines Teilzeitstudiums nicht verlängert.
- (13) Teilnehmende am Programm HAWK start plus haben die Möglichkeit, die geforderten Leistungspunkte der ersten zwei Semester innerhalb von drei bzw. vier Semestern zu erbringen. Die Studierenden verpflichten sich zur Teilnahme an zusätzlichen Ergänzungsveranstaltungen von HAWK plus, die dem zeitlichen Umfang der jeweils verschobenen Fachmodule entsprechen, sodass sie in jedem Semester ein Vollzeitstudium durchlaufen.

§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat mindestens eine Prüfungskommission bestellt. Jeder Studiengang wird einer Prüfungskommission zugeordnet. Die Prüfungskommission fasst Beschlüsse zu allen Fragen, die die Durchführung und die Bewertung der Prüfungen betreffen. Den Prüfungskommissionen gehören jeweils an:
 - Die bzw. der Studiendekan*in (ohne Stimmrecht) als Vorsitzende/r, zusätzlich
 - drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten und stellvertretend den Vorsitz übernehmen können,
 - ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt und in der Lehre tätig ist,
 - zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden.Nimmt die Mitarbeitergruppe ihren Sitz nicht in Anspruch, entfällt derselbe. An den Sitzungen der Prüfungskommission kann ein bzw. eine Mitarbeiter*in aus der Prüfungsverwaltung in beratender Funktion teilnehmen.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder der Prüfungskommission beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (3) Die oder der Vorsitzende beruft die Prüfungskommission ein. Sie bzw. er muss die Kommission einberufen, wenn wenigstens ein Mitglied der Prüfungskommission dies verlangt.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (5) Die Prüfungskommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Beschluss als nicht gefasst. Kein Mitglied der Prüfungskommission darf bei Beratungen und Entscheidungen anwesend sein, die es selbst oder nahe Angehörige betreffen. Ob ein Mitwirkungsverbot wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20, 21 VwVfG besteht, entscheiden die übrigen Kommissionsmitglieder, sonst der bzw. die Studiendekan*in.

- (6) Für die Prüfungskommission gilt die Geschäftsordnung der Hochschule. Über die Sitzungen der Prüfungskommission wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse der Prüfungskommission sind in der Niederschrift festzuhalten.
- (7) Allgemeingültige Entscheidungen der Prüfungskommission werden rechtzeitig in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.
- (8) Die Prüfungskommission kann folgende Befugnisse widerruflich auf die zuständigen Studiendekaninnen oder -dekane übertragen:
- Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
 - Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen
 - Gewährung von Nachteilsausgleichen
 - Gewährung von Prüfungsrücktritten
 - Bestellung von Prüfenden
 - Gewährung von Fristverlängerungen
- Der bzw. die Studiendekan*in bereitet die Beschlüsse der Prüfungskommission vor und führt sie aus. Sie/Er berichtet der Prüfungskommission laufend über diese Tätigkeit. Eine von ihr bzw. ihm beauftragte Stelle (Prüfungsverwaltung) führt die Prüfungsakten.
- (9) In jedem Fall obliegt der oder dem Studiendekan*in für die ihr/ihm zugeordneten Studiengänge eine Eilentscheidungskompetenz, wenn die Prüfungskommission nicht rechtzeitig geladen werden kann. Der bzw. die Studiendekan*in berichtet der Prüfungskommission hierüber in der nächsten Sitzung.
- (10) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (11) Die Sitzungen der Prüfungskommission sind nicht öffentlich. Die Mitglieder der Prüfungskommission und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Studiendekan/in zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (12) Die Prüfungsverwaltung führt die laufenden Amtsgeschäfte nach dieser Ordnung.

§ 5 Prüfende und Beisitzende

- (1) Die Prüfungskommission bestellt die Prüfenden. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule oder einer anderen Hochschule bestellt, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbstständigen Lehre berechtigt sind.
- (2) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, können in geeigneten Prüfungsgebieten zu Prüfenden bestellt werden. Prüfende müssen mindestens die durch die Abschlussprüfung in dem betreffenden Studiengang festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Über die Gleichwertigkeit der Qualifikation entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Prüfungskommission kann Personen, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, jedoch die Anforderungen nach Absatz 2 Satz 2 an Prüfende erfüllen, zu Beisitzenden bestellen. Beisitzende wirken an der Durchführung der Prüfung mit, haben bei der Festsetzung der Note jedoch nur eine beratende Stimme.
- (4) Prüfungen werden von einer bzw. einem oder mehreren Prüfenden bewertet. Abschlussarbeiten sind stets durch wenigstens zwei Prüfende zu bewerten. Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden oder vor einer bzw. einem Prüfenden und einer bzw. einem sachkundigen Beisitzer*in abgelegt. Die Bewertung ist zu protokollieren. Das Protokoll ist von den beiden Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden zu unterzeichnen und der Prüfungsverwaltung zur Prüfungsakte zu reichen.

- (5) Die Prüfungskommission stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, in der Regel zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden, sofern diese nicht die Modulverantwortlichen oder die anderen in einem Modul eigenverantwortlich Lehrenden sind.
- (6) Bei Vorliegen wichtiger Gründe können von der Fakultät weitere Prüfende bestellt werden. Ein Anspruch auf freie Wahl der Prüfenden besteht nicht, für Abschlussarbeiten haben die Studierenden ein Vorschlagsrecht.

§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) An anderen Hochschulen im In- und Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und beruflich erworbene Kompetenzen werden nach Maßgabe der Gleichwertigkeit anerkannt. Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen beruflichen Kompetenzen ist auf nicht mehr als 50 Prozent der insgesamt im betroffenen Studiengang erforderlichen Leistungspunkte begrenzt. Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der HAWK oder an einer Hochschule eines Vertragsstaates des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 11.04.1997 (BGBl. 2007 II S. 712) erbracht wurden, werden anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede zu den im entsprechenden Studiengang zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen bestehen.
- (2) Für Anerkennungen und Anrechnungen nach Absatz 1 sind entsprechende Anträge erforderlich. Diese sollen zu Beginn des Studiums bzw. bei späterem Erwerb innerhalb eines Semesters nach Erwerb gestellt werden. Die rechtsverbindliche Anmeldung zur Erbringung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung schließt den späteren Antrag auf Anerkennung derselben Prüfungs- bzw. Studienleistung aus. Die Prüfungskommission entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung auf der Grundlage des Kompetenzprofils und der im Rahmen der Modulbeschreibung definierten Qualifikationsziele. Die bzw. der Studierende hat die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die einschlägigen Nachweise zu führen. Die Versagung der Anerkennung bzw. Anrechnung ist der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller gemäß § 20 Absatz 1 schriftlich mitzuteilen. Die Beweislast für die nicht gegebene Gleichwertigkeit oder für wesentliche Unterschiede trägt die HAWK.
- (3) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, werden die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen sowie bei der Anerkennung von unbenoteten Leistungen wird der Vermerk bestanden aufgenommen und die Gesamtnote des Abschlusses wird unter Nichtberücksichtigung der anerkannten Studien- oder Prüfungsleistung gebildet. Eine Kennzeichnung der Anerkennung erfolgt in den Abschlussdokumenten.
- (4) Auf der Grundlage der Anerkennung bzw. Anrechnung kann die bzw. der Studierende in ein höheres Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung bzw. Anrechnung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbba ren Leistungspunkte ergibt.

§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen

- (1) Die Anmeldung zu und die Abmeldung von Prüfungen erfolgt schriftlich oder in elektronischer Form unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festzusetzenden Frist und Form.
- (2) Wenn kein individueller Prüfungs- oder Abgabetermin festgelegt ist, ist Abgabeschluss für schriftliche Prüfungen oder Prüfungsteile stets vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
- (3) Zugelassen wird, wer in dem entsprechenden Studiengang eingeschrieben ist und die nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung notwendigen Anforderungen nachweist.

- (4) Die Zulassung und die Prüfungstermine werden in der von der Prüfungskommission festgelegten Form bekannt gegeben. Die Versagung einer Zulassung erfolgt in schriftlicher Form.
- (5) Die Prüfungen müssen i.d.R bis zum Ende des Prüfungssemesters erbracht werden. Erstreckt sich ein Modul über mehrere Semester, sind die Prüfungen bis zum Abschluss des Moduls zu erbringen.
- (6) Die Studierenden nutzen in eigener Verantwortung die von der Hochschule bereitgestellten elektronischen Systeme. Sie sind verpflichtet, die Richtigkeit ihres Kontos regelmäßig online zu prüfen; Übertragungsfehler und eventuelle Unstimmigkeiten sind unverzüglich zwischen Studierenden und Prüfungsverwaltung zu klären.

§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Nach Maßgabe des Besonderen Teils der Prüfungsordnung sind in den Modulen jeweils benotete und/oder unbenotete Prüfungen (sog. Studien- und Prüfungsleistungen) unterschiedlicher Art (Formen siehe Absatz 3) zu erbringen. Die jeweils in den Modulen zulässigen Studien- und Prüfungsleistungen sind im Besonderen Teil der Prüfungsordnung in Anlage 1 aufgeführt. Dort können ebenfalls Regelungen zum Umfang normiert sein.
- (2) Benotete Prüfungen sind Prüfungsleistungen, unbenotete Prüfungen sind Studienleistungen, die mit bestanden oder nicht bestanden bewertet werden.
- (3) Formen für Studien- und Prüfungsleistungen:
 - Abschlussarbeit mit Kolloquium (AA)
 - Arbeitsmappe (AM)
 - Berufspraktische Prüfungsstücke (BP)
 - Berufspraktische Übung (BÜ)
 - Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)
 - Dokumentation (D)
 - Empirisches Projekt (EP)
 - Entwurf (E)
 - Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)
 - Exkursionsbericht (EB)
 - Experimentelle Arbeit (EA)
 - Exposé (EXP)
 - Exzerpt (EXZ)
 - Fallstudie (FS)
 - Gestaltung eines Lehrsegments (GL)
 - Hausarbeit (H)
 - Hospitationsbericht (HB)
 - Hospitationsbogen (HO)
 - Internetrecherche (IR)
 - Klausur (K)
 - Konzeptentwicklung (KE)
 - Laborbericht (LB)
 - Laborpraktikum (LP)
 - Literaturrecherche/-bericht (LR)
 - Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)
 - Moderation (MOD)
 - Mündliche Prüfung (M)
 - Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
 - Open-Book-Prüfung (O)
 - Portfolio (PF)
 - Poster (PO)

- Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)
- Praktikumsdokumentation (PD)
- Praktische Studienzeit (PS)
- Praktische Übung (PÜ)
- Präsentation (PR)
- Praxisreflexion (PRX)
- Projekt (P)
- Projektarbeit (PA)
- Referat (R)
- Rollentraining (RT)
- Schriftliche Selbstreflexion (SR)
- Sitzungsbetreuung (SB)
- Sitzungsprotokoll (SP)
- Studienarbeit (ST)
- Videoanalyse (VA)

Die Besonderen Teile der Prüfungsordnung können weitere Arten von Studien- und Prüfungsleistungen vorsehen.

(4) Erläuterungen zu den in Absatz 3 genannten Prüfungsformen:

- Arbeitsmappe (AM)
Eine Arbeitsmappe ist die Zusammenstellung der im Verlauf des Semesters erstellten Arbeiten und Übungen eines Moduls (künstlerische Arbeiten, Entwürfe, Referate, Tests, Hausarbeiten, am Rechner erstellte Arbeiten etc.), die zum Prüfungstermin abgegeben werden muss.
- Berufspraktische Prüfungsstücke (BP)
Bei der Anfertigung soll die bzw. der Studierende nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten zur Fertigung von medizintechnischen Hilfsmitteln wie Orthesen und Prothesen sicher zu beherrschen sowie orthopädiotechnische Hilfsmittel nach vorgegebener Versorgungsart und/oder für individuelle Patienten selbstständig anzufertigen. Diese Prüfungsart schließt eine fachwissenschaftliche Präsentation des erzielten Prüfungsstücks ein.
- Berufspraktische Übung (BÜ)
Bei berufspraktischen Übungen soll die bzw. der Studierende nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher zu beherrschen und/oder die zugrundeliegenden theoretischen Inhalte schriftlich oder mündlich zu bearbeiten.
- Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)
In einer Buch-/Aufsatzbesprechung soll der komplexe Inhalt der Textgrundlage zusammengefasst werden. Die Studierenden sollen über das bloße Referieren hinausgehen und versuchen, von ihrem Vorverständnis her selbst zu Methode, aufgeworfenen Problemen und Thesen des Autors bzw. der Autorin Stellung zu nehmen.
- Dokumentation (D)
Eine Dokumentation soll Informationen zur weiteren Verwendung nutzbar machen. Die Angaben müssen die Rückverfolgung und/oder Reproduzierbarkeit eines Geschehens oder Sachverhalts gewährleisten.
- Entwurf (E)
Ein Entwurf umfasst die Bearbeitung einer fachgebietsspezifischen oder fachgebietsübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller, konstruktiver, gestalterischer oder ausführungsorientierter Hinsicht. Die Bearbeitungszeit legt die oder der Prüfende fest, bei Nichtfestlegung gilt ein Semester.
- Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)
Die Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen umfasst in der Regel:
 - die Beschreibung der Aufgabe und ihrer Abgrenzung,
 - die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Lösung der Aufgabe, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
 - die Formulierung der verwendeten Algorithmen in einer geeigneten Programmiersprache,
 - das Testen des Programms mit mehreren exemplarischen Datensätzen und das Überprüfen der Ergebnisse auf ihre Richtigkeit,

- die Programmdokumentation insbesondere mit Angabe der verwendeten Methoden, des Ablaufplans, des Programmprotokolls (Quellenprogramm) und des Ergebnisprotokolls.
- Exkursionsbericht (EB)
Ein Exkursionsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Exkursion. Dabei soll die bzw. der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Exkursion verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- Experimentelle Arbeit (EA)
Eine experimentelle Arbeit umfasst insbesondere:
 - die theoretische Vorbereitung von Experimenten,
 - den Aufbau und die Durchführung von Experimenten,
 - die schriftliche oder mündliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse der Experimente sowie deren kritische Würdigung.
- Exposé (EXP)
Das Exposé stellt den Planungsstand einer Ausarbeitung dar und enthält den Arbeitstitel des Schreibprojekts mit der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung der Arbeit, einer ebenfalls vorläufigen Einleitung mit der Problemstellung, dem Ziel der Arbeit sowie ihrem Aufbau und ihren Quellen.
- Exzerpt (EXZ)
Das Exzerpt dient der Erschließung eines Textes während des (mehrmaligen) Lesens. Die Inhalte eines Textes werden schrittweise einer Systematik folgend zusammengefasst. Dabei wird der Argumentationschronologie der Autorinnen bzw. der Autoren gefolgt.
- Fallstudie (FS)
Eine Fallstudie ist die Darstellung und Analyse eines (simulierten) Praxisproblems, das in Einzelarbeit oder in einer Gruppe zu lösen ist. Die Fallstudie kann als mündlicher Vortrag auf der Grundlage einer schriftlichen und/oder einer medialen Ausarbeitung oder als vertiefte schriftliche Auseinandersetzung erbracht werden.
- Gestaltung eines Lehrsegments (GL)
Ein Abschnitt einer Seminarsitzung wird von Studierenden gestaltet und schriftlich reflektiert.
- Hausarbeit (H)
Eine Hausarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar. Eine Hausarbeit erfordert eine selbstständige schriftliche Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Aufgabe für die Hausarbeit ist so zu stellen, dass sie innerhalb von vier Wochen bearbeitet werden kann, wenn sich nicht aus der studiengangsspezifischen Anlage zum Besonderen Teil etwas anderes ergibt. Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für die Aufgabenstellung Vorschläge zu machen.
- Hospitationsbericht (HB)
Ein Hospitationsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Hospitation. Dabei soll die bzw. der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Hospitation verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- Hospitationsbogen (HO)
Der Hospitationsbogen erfasst alle Hospitationsteilnahmen der einzelnen Studierenden. Neben allgemeinen und personenbezogenen Angaben, Hospitationszeitpunkt(en), etc. werden u.a. ein Feedback und eine Reflexion der Hospitation(en) zur Einordnung in den Lehrveranstaltungs-kontext erfasst.
- Internetrecherche (IR)
In einer Internetrecherche sollen über das Internet erreichbare Quellen und Informationen zu einer Fragestellung zusammengestellt und kritisch eingeordnet werden.
- Klausur (K)
In einer Klausur soll die bzw. der zu Prüfende in einer zusammenhängenden Bearbeitungszeit nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit, mit erlaubten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den vorgegebenen Methoden ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden kann. Die Bearbeitungszeit für die Prüfungsklausuren ist in den studiengangsspezifischen Anlagen zum Besonderen Teil festgelegt. Klausuren können auch IT-gestützt erfolgen.
- Konzeptentwicklung (KE)
Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc.

- Labor- bzw. Werkstattbericht (LB)
Ein Labor- bzw. Werkstattbericht ist ein schriftlicher oder mündlicher Bericht über Aufgabenstellung, Material und Methoden sowie die Ergebnisse einer Untersuchung/Versuchsreihe im Labor bzw. in der Werkstatt.
- Labor- bzw. Werkstattpraktikum (LP)
Ein Labor- bzw. Werkstattpraktikum umfasst die theoretische Vorbereitung von einem oder mehreren Labor- bzw. Werkstattversuchen, den Aufbau und die Durchführung der Versuche und die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse sowie deren kritische Würdigung in Form eines Praktikumsberichts.
- Literaturrecherche/-bericht (LR)
Ein Literaturbericht basiert auf der eigenständigen Recherche und Bibliographie zu einem klar umgrenzten Gegenstandsbereich.
- Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)
Ein künstlerisches oder mediales Produkt kann in Modulen mit ästhetisch-kulturellen bzw. medialen Kompetenzprofilen entstehen: Als Gestaltung einer Spielszene, einer Rollenfigur, eines Liedes, eines Raumes als Environment, eines Happenings, eines Video- oder Radiobeitrages, einer Fotodokumentation, eines Bildes, Tanzes, eines Blogs und ähnlichem. Ein mediales, künstlerisches oder pädagogisches Produkt umfasst die Erstellung und Präsentation des Produktes bzw. der Konzept- und Durchführungsbeschreibung. Details regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- Moderation (MOD)
Eine Moderation umfasst die Leitung einer thematisch vorgegebenen Arbeitsgruppe im Seminar- oder Praxiskontext (z.B. bei Tagungen). Bewertet werden das schriftliche fixierte Konzept, die Strukturierung, Ziel- und Ergebnissicherung sowie der Moderationsstil.
- Mündliche Prüfung (M)
Eine mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu vier Studierende gleichzeitig statt. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Student*in mindestens 15 Minuten und maximal 30 Minuten. Die Prüfungskommission kann ausnahmsweise vorab eine längere Zeit zulassen. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung von jeder bzw. jedem einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Vor der Festsetzung der Note beraten die Prüfenden über das Prüfungsergebnis. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der bzw. dem Studierenden in der Regel im Anschluss an diese bekannt zu geben. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden und ggf. den Beisitzenden zu unterschreiben und zur Prüfungsakte zu nehmen.
Für das Bachelor- und Masterkolloquium gelten darüber hinaus die Regelungen des § 22. Für mündliche Wiederholungsprüfungen gelten darüber hinaus die Regelungen des § 15.
- Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
Die OSCE ist eine mündlich-praktische Prüfungsform zum Nachweis theoretischer Fachkenntnisse und praktischer Fähigkeiten sowie kommunikativer Kompetenzen. Sie kann an mehreren Stationen durchgeführt werden, an denen jeweils einzelne Aufgaben (wie bspw. Anamnese, Untersuchungsmethoden, Befundinterpretation) von dem bzw. der Studierenden durchgeführt werden.
- Open-Book-Prüfung (O)
Eine Open-Book-Prüfung stellt die IT-gestützte Bearbeitung einer oder mehrerer Fragestellungen in einem festgelegten Zeitraum dar. Sie erfordert eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer oder mehrerer Aufgabenstellungen aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Verwendung von Hilfsmitteln wird dabei nicht eingeschränkt. Die Aufgaben für die Open-Book-Prüfung sind so zu stellen, dass sie innerhalb einer begrenzten Zeit bearbeitet werden können.
- Portfolio (PF)
Ein Portfolio ist eine persönlich gestaltete Leistungsmappe, in der Dokumente, Produktionen, Artefakte, Testate und/oder eine Prozess-/Lernreflexion über einen längeren Zeitraum gesammelt werden. Es soll den Lernfortschritt und den aktuellen Leistungsstand der Studierenden zu ausgewählten Themenfeldern der Lehrveranstaltungen dokumentieren.
- Poster (PO)
Ein wissenschaftliches Poster kann als visuelles Prüfungsmedium genutzt werden. Die Studierenden erstellen allein oder in der Gruppe ein Poster zu einer wissenschaftlichen oder praktischen Fragestellung und stellen dieses in einer Präsentation vor.

- **Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)**

Dieser soll erkennen lassen, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, nach didaktischer/methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden. Er umfasst insbesondere:

 - eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur,
 - eine Beschreibung der Kooperationspartner*innen, bei denen das Praktikum/das Projekt/die Praxisphase absolviert wurde,
 - eine Beschreibung der während der berufspraktischen Phase wahrgenommenen Aufgaben,
 - eine Theorie geleitete Reflexion der im Praktikum/im Projekt/in der Praxisphase gewonnenen Erkenntnisse und der erfahrenen eigenen Berufspraxis und Berufsrolle sowie damit verbundene Frage- oder Problemstellungen.

In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.
- **Praktikumsdokumentation (PD)**

In einer Praktikumsdokumentation werden Planung und Vorbereitung sowie die wesentlichen Aktivitäten während des Praktikums dokumentiert und die praktikumsgebende Stelle hinsichtlich ihrer Organisation, ihrer Aufgaben und Ziele dargestellt. Bei Anrechnung beruflicher Tätigkeiten als Praxiszeit entspricht die Praktikumsdokumentation der schriftlichen Darstellung des in der beruflichen Praxis erworbenen Fach- und Erfahrungswissens, wobei auf eine konkrete Konfliktsituation einzugehen ist.
- **Praktische Übung (PÜ)**

Bei praktischen Übungen soll die bzw. der Studierende nachweisen, dass sie oder er die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher beherrscht. Eine praktische Übung besteht aus einer selbst zu entwickelnden oder zu planenden Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme mit schriftlicher Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des entsprechenden Moduls durchgeführt wird. Realisieren die Studierenden ihre Maßnahme außerhalb, präsentieren Sie ihre Ergebnisse in der Lehrveranstaltung.
- **Praxisreflexion (PRX)**

Die Praxisreflexion soll den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf der Praxisphase schriftlich dokumentieren und erkennen lassen, dass der/die Studierende die Inhalte aus Theorie- und Praxisphasen miteinander verknüpft hat. Zusätzlich soll der/die Studierende den Lern- und Erkenntnisfortschritt aus eigener Sicht beschreiben.
- **Präsentation (PR)**

Eine Präsentation ist ein mündlicher Vortrag von Arbeitsergebnissen unter Einsatz visualisierender Medien von einer oder mehreren Person/en. Bewertet werden die Qualität der inhaltlichen Aussagen, das rhetorische Verhalten, der Vortragsstil und die -methode. Ein vorgegebenes Thema wird strukturiert und nachvollziehbar dargeboten. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu einem geführten Dialog durch die präsentierende Person. Die Präsentierenden weisen nach, dass sie im Rahmen eines Vortrages in der Lage sind, sich mit einem Bereich ihres Fachgebietes auseinander zu setzen und sich fachlich kompetent auszudrücken. Eine Präsentation kann in überschaubarem oder in hochschulöffentlichem Rahmen stattfinden.
- **Projekt (P)**

Ein Projekt stellt die Bearbeitung einer fachtheoretischen oder fachpraktischen Aufgabe innerhalb einer vorgegebenen Zeit dar. Tages- oder Wochenprojekte sind in der Regel eingebunden in Projekte oder Projektseminare. Die Studierenden sollen in dem vorgegebenen Zeitraum eine thematische Einheit im Projekt/Projektseminar zielorientiert planen und selbstständig mit definierten Beteiligengruppen durchführen.

Als empirisches Projekt (EP) umfasst es:

 - die Darlegung einer Untersuchungsfrage,
 - die Begründung der Wahl einer Erhebungs- und Auswertungsmethode,
 - eine Datenerhebung,
 - die Datenauswertung,
 - Präsentation und Dokumentation.
- **Projektarbeit (PA)**

Eine Projektarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer praxisorientierten Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar.
- **Referat (R)**

Ein Referat umfasst

- eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum;
- die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag;
- eine anschließende Diskussion auf der Grundlage des Vortrages und der schriftlichen Ausarbeitung.

■ Rollentraining (RT)

Ein Rollentraining dient der Einübung professionellen Handelns und Verhaltens. Bei einem Rollentraining handelt es sich um eine simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation, in der die Studierenden berufspraktische Kompetenzen nachweisen.

■ Schriftliche Selbstreflexion (SR)

Die schriftliche Selbstreflexion eignet sich in besonderer Weise, um den Lernprozess der Studierenden zu fördern und einen bewussten Abschluss der Lernphase in der jeweiligen Lehrveranstaltung zu ermöglichen. Sie dient den Studierenden

- zur kritischen Einordnung ihres individuellen Lernprozesses (Kompetenzerleben wie Eigenständigkeit, Motivation, Erfolgserlebnisse sowie Kompetenzdefizite wie Misserfolge) und
- dem Abgleich der vorhandenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen mit den erfahrenen Anforderungen sowie
- den zu erwartenden zukünftigen (beruflichen) Anforderungen und
- der individuellen Erfassung von weiteren Qualifizierungsbedarfen.

Sie umfasst drei bis fünf Seiten und es wird eine Bearbeitungsfrist von drei Wochen nach dem letzten Lehrveranstaltungstermin empfohlen.

■ Sitzungsbetreuung (SB)

Eine Sitzungsbetreuung umfasst insbesondere:

- die eigenständige Vorbereitung und Strukturierung einer Sitzung im Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung,
- die Leitung und Protokollierung der Sitzung,
- die schriftliche Auswertung, die Verlauf und Ergebnisse der Sitzung beinhaltet.

■ Sitzungsprotokoll (SP)

Ein Sitzungsprotokoll umfasst die schriftliche Dokumentation einer Lehr- oder Arbeitsgruppeneinheit nach den für Protokolle üblichen Kriterien. Es kann die schriftliche Reflexion eines eigenen Gedankens mit Bezug zum Thema der protokollierten Einheit umfassen.

■ Studienarbeit (ST)

Eine Studienarbeit ist eine selbstständige schriftliche, zeichnerische und/oder audiovisuelle Bearbeitung einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung, die Erarbeitung eines Entwurfs, einer Arbeitsprobe, die Erstellung einer Dokumentation oder eine laborpraktische oder berufspraktische Übung. Die Bearbeitung erfolgt semesterbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise erläutert werden. Eine Studienarbeit kann mit oder ohne Fachgespräch bzw. Kolloquium abgeschlossen werden. Die Bearbeitungszeit legt die bzw. der Prüfende fest, andernfalls endet die Abgabefrist vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.

■ Videoanalyse (VA)

Eine Videoanalyse besteht aus der Analyse und Auswertung von bestehendem oder zu erstellendem Videomaterial im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltung/des Moduls. Die Konkretisierung der Prüfungsleistung erfolgt in der Lehrveranstaltung.

(5) Besondere Regelungen zur Durchführung von Prüfungen:

1. Prüfungen können auch nach dem Antwortwahlverfahren (Multiple Choice) gestellt werden. Hierbei sind folgende Regelungen zu berücksichtigen:
 - Die bzw. der Studierende hat bei Prüfungen nach dem Antwortwahlverfahren anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie bzw. er für zutreffend hält.
 - Eine Multiple Choice-Aufgabe darf nicht schlechter als null Punkte bewertet werden. Es dürfen also keine Minus- bzw. Maluspunkte vergeben werden.

- Die Prüfung ist bestanden, wenn die bzw. der Studierende mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erreicht oder ihre bzw. seine Punktzahl um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittliche Leistung der Studierenden unterschreitet, die an der Prüfung teilgenommen haben.
 - 2. Eine Prüfung kann auch in elektronischer Form (e-Prüfung) mit Hilfe von Bild- und Tonübertragung online durchgeführt werden. Näheres regelt die Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
 - 3. Mit Zustimmung der bzw. des Prüfenden können Prüfungen als Gruppenprüfung stattfinden. Bei gemeinsamen Prüfungen muss die Autorenschaft im jeweils bearbeiteten Teil kenntlich gemacht werden. Dabei muss der zu bewertende Beitrag der bzw. des einzelnen zu Prüfenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen und anderen objektiven Kriterien deutlich abgegrenzt und für sich bewertbar sein.
- (6) Die Prüfungsleistungen Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/Masterkolloquium regeln § 21 und § 22.
- (7) Die Modulübersichten in den Besonderen Teilen können für bestimmte Module Anwesenheitspflichten vorsehen, wenn diese erforderlich sind, um eine lehrveranstaltungsbegleitend abzulegende Studien- oder Prüfungsleistung zu erbringen. Liegen Fehltermine in einem größeren Umfang vor, ist die Lehrveranstaltung insgesamt erneut zu absolvieren.

§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

Studierende, die sich in einer späteren Prüfungsperiode der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule und Mitglieder kooperierender Einrichtungen, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind, sofern die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen, als Zuhörer*innen bei mündlichen Prüfungen zuzulassen, sofern die bzw. der zu Prüfende sein Einverständnis erklärt. Dies gilt nicht für die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die bzw. den Studierende*n sowie für zweite mündliche Wiederholungsprüfungen.

§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen

- (1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
- erst nach Ablauf der An- und Abmeldefrist nach § 7 von der Prüfung zurücktritt,
 - zu einem Prüfungstermin nicht erscheint,
 - erst nach Beginn der Prüfung von dieser zurücktritt,
 - Prüfungs- oder Studienleistungen nicht innerhalb des festgelegten Zeitraums erbringt.
- (2) Die geltend gemachten triftigen Gründe gemäß Absatz 1 müssen der Prüfungsverwaltung unverzüglich nach Eintritt – in der Regel nach drei Arbeitstagen – in Textform angezeigt und glaubhaft gemacht werden. An die Anerkennung von triftigen Gründen im Sinne des Absatzes 1 sind hohe Maßstäbe zu setzen, so dass diese nur bei besonderen, plötzlich eintretenden Härtefallsituationen in Betracht kommt.
- (3) Liegt als triftiger Grund eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit vor, so ist für diese eine qualifizierte Prüfunfähigkeitsbescheinigung einzureichen, welche in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf. Die Attestierung kann auf einem bereitgestellten Vordruck oder durch eine gleichwertige Bescheinigung erfolgen. Die Prüfungsverwaltung kann in Zweifelsfällen in Abstimmung mit der bzw. dem Studiendekan*in und bei zweiten Wiederholungsprüfungen den Nachweis der Erkrankung durch eine amtsärztliche Bescheinigung auf Kosten der bzw. des Studierenden führen lassen. In von der Prüfungskommission zu begründenden Ausnahmefällen erfolgt erst dann eine Zulassung, wenn die Wiederherstellung der Prüfungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist.
- (4) Der Krankheit der oder des Studierenden steht die Erkrankung eines von ihr bzw. ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder einer bzw. eines anderen Familienangehörigen gleich.

- (5) Ist die bzw. der Studierende aus anzuerkennenden triftigen Gründen wirksam von der Prüfung zurückgetreten, ist aus Gründen der Chancengleichheit bei erneuter Anmeldung zur Prüfung eine andere Aufgaben- bzw. Themenstellung festzulegen. Als neuer Termin wird in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin bestimmt. Die bereits vorliegenden Prüfungen des Moduls können, soweit es sich um abweichende Prüfungsformen handelt, angerechnet werden.
- (6) In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet die Prüfungsverwaltung im Einvernehmen mit den Prüfenden unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob und wie lange der Abgabetermin für die Prüfungs- oder Studienleistung hinausgeschoben werden kann. Handelt es sich um eine Abschlussarbeit, kann die Prüfungskommission festlegen, dass zusätzlich das Einvernehmen der Studiendekanin bzw. des Studiendekans einzuholen ist. Für die zu erbringenden Nachweise gelten die Anforderungen des Absatzes 2 entsprechend. Die Verlängerungsanträge nebst Nachweisen sowie die zugehörigen Stellungnahmen von Prüfenden, Prüfungsverwaltung und ggf. Prüfungskommission sind zur Prüfungsakte zu nehmen. Den aufgrund anerkannter triftiger Gründe veränderten Abgabetermin teilt die Prüfungsverwaltung der bzw. dem Studierenden rechtzeitig mit.
- (7) Wenn eine oder mehrere Verlängerungen der Bearbeitungsfrist sich zu einer Gesamtverlängerung von
- mehr als 14 Kalendertagen bei Bachelorarbeiten,
 - mehr als 28 Kalendertagen bei Masterarbeiten,
 - mehr als sieben Kalendertagen bei allen anderen Prüfungs- oder Studienleistungen
- summieren, entscheidet die Prüfungskommission, ob und in welchem Umfang einem Verlängerungsantrag stattgegeben werden kann oder ob die Prüfungsaufgabe fehlversuchsfrei eingezogen wird.

§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Versucht die oder der zu Prüfende, das Ergebnis der Prüfung durch eine Täuschungshandlung, z. B. durch unerlaubte Hilfsmittel oder Verwendung fremden Gedankenguts oder KI-Textübernahmen ohne Kennzeichnung (Plagiat), zu beeinflussen, gilt die Prüfung als nicht bestanden bzw. als mit 5,0 bewertet. Eine Täuschungshandlung begeht bereits, wer ein unerlaubtes Hilfsmittel bei Ausgabe der Prüfungsaufgabe mit sich führt, sofern sie bzw. er darüber belehrt wurde. Die zu prüfende Person kann von den jeweiligen Prüfenden oder von den Aufsichtsführenden bei einer Täuschungshandlung von der Fortsetzung der Prüfungs- oder Studienleistung ausgeschlossen werden. Die Entscheidung nach Satz 1 treffen die Prüfer/innen nach Anhörung der oder des zu Prüfenden. In schwerwiegenden oder wiederholten Täuschungsfällen kann die Prüfungskommission die Prüfung als endgültig nicht bestanden erklären.
- (2) Wurde bei einer Prüfung nachweislich getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe des Ergebnisses bekannt, so berichtigt die Prüfungskommission nachträglich die durch Täuschung erlangte Note und erklärt die Prüfungs- oder Studienleistung für nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden.
- (3) Sonstige Verstöße gegen das geregelte Prüfungsverfahren führen zum fehlversuchsfreien Ausschluss von der Prüfung bzw. zu einer nachträglichen fehlversuchsfreien Aberkennung der Prüfungs- oder Studienleistung. Die Entscheidung treffen die Prüfenden, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden, bei nachträglichem Bekanntwerden die Prüfungskommission.
- (4) Gegen die Entscheidungen gemäß Absätzen 1 bis 3 ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe gemäß § 20 Absatz 1 Satz 1 der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift an die Prüfungsverwaltung zu richten. Er soll das Anliegen deutlich machen, inhaltlich begründet und ggf. mit Beweismitteln versehen sein.

- (5) Die Studien- und Prüfungsleistung kann mittels geeigneter Plagiaterkennungssoftware auf möglicherweise nicht kenntlich gemachte übernommene Textpassagen oder sonstige Quellen hin überprüft werden. Dazu kann die bzw. der Prüfende eine übereinstimmende digitale Version der Prüfungsleistung in einem von ihr oder ihm gewünschten Dateiformat vom Prüfling einfordern. Eine Speicherung der Studien- und Prüfungsleistung im Rahmen der Plagiatsüberprüfung erfolgt für die Dauer der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen.
- (6) Werden generative KI-Systeme von Studierenden zur Unterstützung von Studien- und Prüfungsleistungen eingesetzt, sind diese Systeme von den Studierenden zu benennen und die Zwecke und Arten des Einsatzes zu dokumentieren. Entsprechende Referenzen/Referenztexte der KI-Ergebnisse (Eingaben in die KI-Anwendung sowie Ausgaben der KI-Anwendung) sind auf Verlangen der prüfenden Person beizufügen.

§ 12 Nachteilsausgleich

- (1) Die Prüfungskommission entscheidet über Anträge, Studien- und Prüfungsleistungen unter entsprechend angepassten Bedingungen zum Ausgleich von Nachteilen erbringen zu dürfen, die sich für Studierende ergeben aus
 - Schwangerschaft,
 - Geburt,
 - Erziehungsverantwortung eines Kindes bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, für das Personenfürsorge besteht,
 - Pflege eines kranken oder behinderten Kindes, für das Personenfürsorge besteht,
 - Pflege von Angehörigen, die dauerhaft krank, pflegebedürftig oder behindert sind,
 - Behinderungen/Beeinträchtigungen,
 - chronischen Erkrankungen,
 - Teilleistungsschwächen,
 - oder sonstigen außergewöhnlichen Härten.
- (2) Die Art des beantragten Nachteilsausgleichs, z.B. verlängerte Bearbeitungszeit, ist gemeinsam mit einer Begründung im Antrag darzulegen.
- (3) Zur Glaubhaftmachung sind dem Antrag geeignete Nachweise beizufügen, wie beispielsweise eine Geburtsurkunde des Kindes, ein Nachweis über den Pflegegrad, eine fachärztliche Bescheinigung und/oder ein Schwerbehindertenausweis. Die vorgelegten Nachweise müssen die gesundheitliche oder sonstige Beeinträchtigung und die sich daraus ergebenden Einschränkungen für die Prüfung belegen. In begründeten Fällen kann die Beibringung von Gutachten oder anderen geeigneten Nachweisen verlangt werden. Die Prüfungskommission kann für ihre Entscheidung Stellungnahmen durch die Zuständigen in den Bereichen Gleichstellung/Familienservice oder der bzw. des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter oder chronisch kranker Studierender und ggf. weitere geeignete Nachweise einholen.
- (4) Ein Nachteilsausgleich wird in der Regel für das aktuelle Prüfungssemester gewährt. Bei Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen wird individuell geprüft, ob pro Semester ein neuer Antrag notwendig ist oder die bzw. der Studierende dauerhaft einen Nachteilsausgleich benötigt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich besteht nicht für eine durch die chronische Krankheit oder Behinderung bedingte Einschränkung der wissenschaftlichen und/oder geistigen Leistungsfähigkeit selbst, die mit der Prüfung nachzuweisen ist.
- (5) Ein Antrag auf Nachteilsausgleich ist frühzeitig, in der Regel bis zu vier Kalenderwochen vor dem Prüfungstermin bzw. dem Beginn der Bearbeitungszeit zu stellen.
- (6) Die Prüfungskommission trifft die Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Beachtung der Chancengleichheit.

§ 13 Mutterschutz

- (1) Für Studentinnen gelten die im Mutterschutzgesetz vorgesehenen Schutzfristen vor und nach einer Entbindung (vgl. § 3 Absätze 1 und 2 MuSchG). Während dieser gesetzlichen Schutzfristen dürfen Studentinnen keine Prüfungen ablegen und nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen, es sei denn, sie verlangen dies ausdrücklich in Form einer schriftlichen Erklärung (vgl. § 3 Absatz 3 MuSchG). Die Erklärung ist beim Immatrikulationsamt einzureichen. Für Erst- und Folgekontakte ist Vertraulichkeit zu gewährleisten. Die Entscheidung zur formalen Meldung nach § 15 MuSchG gegenüber dem Immatrikulationsamt obliegt der Studentin. Bei Erstkontakt ist zunächst immer an das Immatrikulationsamt (zentrale Zuständigkeit) und den Familienservice (Beratungsmöglichkeit) zu verweisen.
- (2) Diese Erklärung kann für jede Lehrveranstaltung oder Prüfung separat abgegeben werden.
- (3) Diese Erklärung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, ein Widerruf für eine bereits begonnene oder abgelegte Prüfung ist nicht möglich. Wenn eine Prüfung abgebrochen wird, gelten die allgemeinen Regelungen der Prüfungsordnung zum Rücktritt.
- (4) In Abweichung hierzu gilt für die Abschlussarbeit, dass eine Studentin, die erst nach Bearbeitungsbeginn Kenntnis über ihre Schwangerschaft erhalten hat, von dieser Prüfung zurücktreten kann.
- (5) Bei einer vorliegenden positiven Gefährdungsbeurteilung ist eine Teilnahme für die jeweilige Lehrveranstaltung oder Prüfung ausgeschlossen.
- (6) Das Recht auf Nachteilsausgleich bleibt hiervon unbenommen.

§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote

- (1) Die einzelne Prüfung soll von der oder dem jeweiligen Prüfenden innerhalb von sechs Wochen bewertet und die Ergebnisse in ortsüblicher Weise bekannt gegeben werden.
- (2) Erfolgt die Bewertung durch Noten, gilt folgendes Notensystem:

Note	Bezeichnung	Erläuterungen
1,0; 1,3	Sehr Gut	Eine besonders hervorragende Leistung.
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung.
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
3,7; 4,0	Ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht.
Über 4,0 [5,0]	Nicht Ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (2a) Für die Vergabe der Noten gemäß Absatz 2 gilt folgendes Bewertungsschema:
 - bei 95,5 % bis 100 % der erreichbaren Leistung = 1,0
 - bei 90,9 % bis unter 95,5 % der erreichbaren Leistung = 1,3
 - bei 84,8 % bis unter 90,9 % der erreichbaren Leistung = 1,7
 - bei 80,3 % bis unter 84,8 % der erreichbaren Leistung = 2,0
 - bei 75,8 % bis unter 80,3 % der erreichbaren Leistung = 2,3
 - bei 69,7 % bis unter 75,8 % der erreichbaren Leistung = 2,7
 - bei 65,2 % bis unter 69,7 % der erreichbaren Leistung = 3,0
 - bei 60,6 % bis unter 65,2 % der erreichbaren Leistung = 3,3

bei 54,5% bis unter 60,6% der erreichbaren Leistung = 3,7
 bei 50 % bis unter 54,5 % der erreichbaren Leistung = 4,0
 und bei weniger als 50 % der erreichbaren Leistung = 5,0 (nicht bestanden)

- (3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet wurde. Wird die Prüfung von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit mindestens ausreichend oder bestanden bewerten. Wird die Prüfung von einer bzw. einem der beiden Prüfenden mit mindestens ausreichend oder mit bestanden und von der bzw. dem anderen Prüfenden als nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet, kann die Prüfungskommission auf Antrag einer bzw. eines Prüfenden eine*n dritte*n Prüfende*n mit der Bewertung der Prüfung beauftragen. Bei Prüfungsleistungen errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Bei der Bildung der Note wird bis zum Mittelwert zwischen zwei Notenstufen auf die bessere Notenstufe abgerundet, ab Überschreitung des Mittelwerts auf die schlechtere Notenstufe aufgerundet.
- (4) Die Bewertung der Studien- oder Prüfungsleistung ist höchstpersönlich durch die Prüfenden vorzunehmen, muss nachvollziehbar sein und in geeigneter Weise dokumentiert werden.
- (5) Für das Bestehen einer Modulprüfung sind alle in der Modulbeschreibung formulierten Leistungen zu erbringen.
- (6) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Bestandteilen, so werden die einzelnen Leistungen zunächst prozentual bewertet, ggf. gewichtet und dann zu einer Gesamtmodulnote (nach Abs. 2) zusammengeführt, wenn alle Bestandteile erbracht und bestanden sind. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, müssen alle bestanden sein; nur die nicht bestandene Teilprüfung ist zu wiederholen.
- (7) Die Note einer bestandenen Modulprüfung kann aufgrund von freiwillig erbrachten Zusatzleistungen (Bonuspunkte) verbessert werden. Hierfür gilt:
 - 1. In einem Modul können zur Notenverbesserung optionale, semesterbegleitende Zusatzleistungen angeboten werden, die im Rahmen einer dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung erbracht werden können. Sie sind kein Bestandteil der Modulprüfung. Für freiwillige Zusatzleistungen können bei erfolgreicher Bearbeitung Bonuspunkte für die Modulprüfung gewährt werden.
 - 2. Form und Umfang der Zusatzleistungen legt die Prüfungskommission auf Vorschlag der Prüfenden rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit eines Semesters verbindlich fest.
 - 3. Die Verwaltung von optionalen Zusatzleistungen inklusive der Vergabe, Anrechnung und Dokumentation obliegt den Prüfenden. Es besteht keine Möglichkeit für eine Nachbesserung der optionalen Zusatzleistung.
 - 4. Bonuspunkte kommen nur zur Anwendung, wenn die Modulprüfung selbst mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden wird.
 - 5. Die optionalen Zusatzleistungen können eine Verbesserung bis zu maximal 15 Prozent der in der Modulprüfung erreichbaren Punktzahl ergeben. Bei der Bewertung des Moduls darf die maximale Anzahl der ohne die Bonuspunkte zu erreichenden Prozentpunkte (100%) nicht überschritten werden, d.h. auch ohne Bonuspunkte kann die volle Punktzahl (Note 1,0) erreicht werden.
 - 6. Bonuspunkte verfallen i.d.R. nach Ablauf eines Jahres, in welchem Sie vergeben wurden.
- (8) Die Gesamtnote des Studienabschlusses lautet:

Noten	Bezeichnung
Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	Sehr Gut [sehr gut]
Bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	Gut [gut]
Bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	Befriedigend [befriedigend]
Bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	Ausreichend [ausreichend]

Bei einem Durchschnitt ab 4,1	Nicht Ausreichend [nicht ausreichend]
-------------------------------	---------------------------------------

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden gestrichen.

- (9) Art und Anzahl der den einzelnen Modulen zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Gewichtung der Prüfungsergebnisse innerhalb eines Moduls werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung konkretisiert. Dies gilt auch für die Gewichtung der einzelnen Module innerhalb eines Studienganges, sofern abweichend von § 3 Absatz 6.

§ 15 Wiederholung von Prüfungen

- (1) Eine bestandene Modulprüfung kann nicht wiederholt werden. Nicht bestandene Modulprüfungen können einmal wiederholt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung nach Absatz 1 ist spätestens innerhalb der nächsten beiden Semester und in der Regel in der gleichen Art und Dauer zu wiederholen. Sie findet in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine statt.
- (3) Eine zweite Wiederholungsprüfung zum Abschluss eines Moduls ist bei Bachelorstudiengängen nur in insgesamt drei Fällen, bei Masterstudiengängen nur in insgesamt zwei Fällen zulässig.
- (4) Die zweite Wiederholungsprüfung erfolgt im Regelfall als mündliche Prüfung. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Sie findet vor zwei Prüfenden statt. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von allen Prüfenden zu unterschreiben.
- (5) Die zweite Wiederholungsprüfung findet in der Regel in dem auf die Wiederholungsprüfung gemäß Absatz 2 folgenden Semester statt.
- (6) Die bzw. der Studierende wird zur zweiten Wiederholungsprüfung geladen. Die Ladungsfrist beträgt 14 Kalendertage. In der Ladung wird die bzw. der Studierende darauf hingewiesen, dass bei Versäumnis dieses Termins oder bei Rücktritt ohne triftigen Grund oder bei erneutem Nichtbestehen die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (7) Bachelor- und Masterarbeit sowie Bachelor- und Masterkolloquium können nur einmal wiederholt werden (siehe § 23).
- (8) In dem gleichen Studiengang des europäischen Bildungsraums erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.
- (9) Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht. Eine Wiederholungsmöglichkeit ist nicht mehr gegeben, wenn
 - eine zweite Wiederholungsprüfung mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
 - die gemäß Absatz 3 maximal mögliche Anzahl an zweiten Wiederholungsprüfungen bereits ausgeschöpft wurde und eine weitere Prüfung im ersten Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
 - eine Abschlussarbeit mit Kolloquium im Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt. Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden, erfolgt die Exmatrikulation.

§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen

- (1) Sind alle Modulprüfungen bestanden, soll innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt werden. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Zeugnis ist i.d.R. in der Lehrsprache auszustellen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen eine ebenfalls in deutscher Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Hochschulgrades beurkundet.
- (3) Zusätzlich wird den Absolvierenden ein Diploma Supplement gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Das Diploma Supplement enthält eine Einstufungstabelle (grading table). Diese gibt für den jeweiligen Studiengang Aufschluss über das relative Abschneiden einer bzw. eines Studierenden.
- (4) Die Urkunde wird von der bzw. dem Dekan*in und der bzw. dem Studiendekan*in, die übrigen Abschlussdokumente nur von der bzw. dem verantwortlichen Studiendekan*in unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.
- (5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt die bzw. der Studiendekan*in hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (6) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält. Sie weist ferner die nicht bestandenenen und die endgültig nicht bestandenenen Prüfungen auf.
- (7) Ein Muster der Abschlussdokumente ist in der Anlage zum jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung enthalten.

§ 17 Zusätzliche Prüfungen

- (1) Die Studierenden können sich im Rahmen der Kapazitäten der Hochschule in weiteren als den vorgeschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen einer Prüfung unterziehen.
- (2) Haben Studierende mehr als die mindestens notwendige Anzahl von Wahlpflichtmodulen erfolgreich absolviert, wird bei der Erstellung des Zeugnisses und für die Ermittlung der Gesamtnote ohne Antrag die bessere Note herangezogen. Auf Basis eines schriftlichen Antrages kann auch ein Modul mit einer schlechteren Note im Zeugnis ausgewiesen werden, wobei dann diese Note in die Berechnung der Gesamtnote eingeht.
- (3) Zusätzliche Leistungen im immatrikulierten Studiengang werden in der Anlage zum Zeugnis ausgewiesen.

§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die bzw. der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erwirkt, so entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

- (2) Der bzw. dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit der Prüfungskommission zu geben.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 16 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die den Abschluss eines Studiums bestätigende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für nicht bestanden erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre bzw. seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag soll innerhalb des Zeitraums von einem Monat nach Beginn des Verwaltungssemesters gestellt werden.

§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren

- (1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der bzw. dem Studierenden bekannt zu geben. Gegen eine Entscheidung, der die Bewertung einer Prüfung (Modulprüfung oder Bachelor- oder Masterarbeit) im Rahmen dieser Ordnung zugrunde liegt, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der entsprechenden Prüfungsentscheidung schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift bei der Prüfungskommission Widerspruch eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer bzw. eines Prüfenden richtet und die Einwände des Prüflings konkret und substantiiert sind, leitet die Prüfungskommission den Widerspruch der oder dem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft die Prüfungskommission dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft die Prüfungskommission die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
 - das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
 - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
 - allgemein gültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
 - sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet. Die Prüfungskommission kann für das Widerspruchsverfahren eine*n Gutachter*in bestellen. Die Bewertung des Drittgutachters ersetzt die bisherigen Bewertungen. Die oder der Gutachter*in muss die Qualifikation einer Prüferin oder eines Prüfers nach § 5 Absatz 1 besitzen. Der oder dem Studierenden ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (4) Ist der Widerspruch begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die Prüfung erneut bewertet oder wiederholt wird. Die Neubewertung darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.
- (5) Ist der Widerspruch nicht begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die bisherige Bewertung der Prüfung bestehen bleibt.
- (6) Über den Widerspruch soll innerhalb von zwei Monaten entschieden werden.

§ 21 Abschlussarbeit

- (1) Die Anmeldungen zu den Prüfungsleistungen der Module Bachelorarbeit und Masterarbeit erfolgen abweichend von den allgemeinen Regelungen als gesonderter schriftlicher Antrag auf Zulassung innerhalb bestimmter Fristen in der zuständigen Prüfungsverwaltung. Die Fristen sind auf übliche Weise in der Fakultät bekannt zu geben. Die Zulassung zur Abschlussarbeit regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- (2) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem oder eine Aufgabenstellung aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden zu bearbeiten. Art, Aufgabenstellung und Umfang der Abschlussarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen.
- (3) Die Abschlussarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn die Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden dem zustimmen. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der bzw. des einzelnen Studierenden muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 2 entsprechen.
- (4) Die Betreuung der Abschlussarbeit kann von jedem lehrenden Mitglied oder Angehörigen der Fakultät übernommen werden. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von geeigneten Personen vorgenommen werden, die nicht Mitglied dieser Fakultät sind. Erst- oder Zweitprüfende sind Professor*in oder Verwalter*in einer Professur.
- (5) Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden nach Anhörung der bzw. des Studierenden festgelegt. Die Ausgabe des Themas und der Bearbeitungszeit nebst Abgabefrist erfolgt über die Prüfungsverwaltung. Die Prüfungsverwaltung macht die Ausgabe aktenkundig. Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Prüfende, die oder der das Thema festgelegt hat (Erstprüfende*r), und die oder der Zweitprüfende bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird die bzw. der Studierende von der oder dem Erstprüfenden und gegebenenfalls der oder dem Zweitprüfenden betreut.
- (6) Im ersten Versuch der Bearbeitung einer Abschlussarbeit und nur einmalig haben Studierende das Recht, ohne Nennung von Gründen fehlversuchsfrei von der Abschlussarbeit zurückzutreten, und zwar bei einer Bachelorarbeit innerhalb der ersten 14 Kalendertage der Bearbeitungszeit und bei einer Masterarbeit innerhalb der ersten 21 Kalendertage der Bearbeitungszeit. Ein Anspruch auf die Vergabe einer neuen Aufgabenstellung innerhalb des laufenden Semesters besteht nicht.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Studierenden mittels Unterschrift schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit – bei Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die erlaubten und angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. In der Abschlussarbeit müssen alle Stellen, die wortwörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, die notwendige Kennzeichnung erhalten. Die Belegstelle ist in unmittelbarem Zusammenhang mit dem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat anzugeben. Sie haben weiterhin zu versichern, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch zu keiner Bewertung vorgelegt wurde.
- (8) Die Arbeit ist in deutscher Sprache – in Abstimmung zwischen der zu prüfenden Person und beiden Prüfenden auch in einer anderen Sprache – abzufassen. Die Art der Abgabe regelt die Prüfungskommission. Die Arbeit ist fristgemäß bei der Prüfungsverwaltung abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist von der für die Annahme der Arbeit zuständigen Stelle aktenkundig zu machen. Für die fristgerechte Abgabe reicht es, wenn eine Form fristgerecht erfolgt ist. Form und Anzahl der Exemplare werden in der Aufgabenstellung konkretisiert.
- (9) Die Abschlussarbeit ist nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden jeweils eigenständig und unabhängig nachvollziehbar in schriftlicher Form zu bewerten. Die Note der Abschlussarbeit ergibt sich als arithmetisches Mittel aus der Bewertung der beiden Prüfenden. Bei der Berechnung der Note wird nur die

erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Beträgt die Differenz mindestens 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der Prüfungskommission ein*e Gutachter*in zur Bewertung der Abschlussarbeit bestimmt, deren oder dessen Bewertung allein die Prüfungsnote darstellt. Eventuelle Ausnahmen regelt der jeweilige Besondere Teil der Prüfungsordnung.

§ 22 Kolloquium

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einer Auseinandersetzung über die Abschlussarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, modulübergreifend und problembezogenen Fragestellungen aus dem Bereich dieser Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher oder künstlerischer Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist, dass alle anderen im Besonderen Teil vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet sind und die Abschlussarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet worden ist. Das Kolloquium soll innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit durchgeführt werden.
- (3) Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Arbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Student*in mindestens 40 Minuten und maximal 50 Minuten. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung jeder bzw. jedes einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Die Art der Durchführung wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt. Im Übrigen gelten § 8 Absatz 4 (Erläuterungen zur mündlichen Prüfung) und § 9 entsprechend.

§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium

Die Abschlussarbeit mit Kolloquium kann, wenn sie bzw. mindestens ein Bestandteil mit nicht ausreichend bewertet wurde oder als mit nicht ausreichend bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

§ 24 Beendigung des Studiums

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Abschlussarbeit mit Kolloquium und sämtliche im Besonderen Teil der Prüfungsordnung vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet worden sind.
- (2) Das Studium ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung oder die Abschlussarbeit mit Kolloquium mit nicht ausreichend bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht (vgl. § 15 Abs. 9). Damit ist das Studium beendet und es erfolgt die Exmatrikulation gemäß Immatrikulationsordnung.

§ 25 Schlussbestimmungen

- (1) Dieser Allgemeine Teil tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Bereits immatrikulierte Studierende werden entsprechend in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag, der innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten zu stellen ist, die Prüfungskommission.

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 8. Mai 2017 in der Fassung vom 20. Mai 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 20. Mai 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 2. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis	5
§ 5 Inkrafttreten	5
Anlage 1: Modulübersicht	6
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beträgt einschließlich der Bachelorarbeit sechs Semester.
- (2) In das Studium integriert ist eine berufspraktische Tätigkeit von insgesamt 750 Stunden Workload (25 Credits).
- (3) Das Studium umfasst insgesamt sechs Studienbereiche:
 - 1) Allgemeine Grundlagen Sozialer Arbeit/Wissenschaft Soziale Arbeit
 - 2) Wissenschaftliches Arbeiten
 - 3) Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
 - 4) Handlungsformen
 - 5) Handlungsfelder
 - 6) Studium Generale
 Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind in den Studienbereichen 18 Pflichtmodule sowie fünf Wahlpflichtmodule zu belegen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie bestehen aus Studienleistungen (siehe Absatz 2) und Prüfungsleistungen (siehe Absatz 3) für die einzelnen Module sowie der Bachelorarbeit mit Kolloquium.
- (2) Studienleistungen, die mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden: Die Zahl der erforderlichen Studienleistungen ist im Modulhandbuch festgelegt. Der studentische Workload umfasst regelmäßig 30 Stunden Prüfungsvorbereitung. Studienleistungen können beispielsweise sein:

Studienleistungen	Abk.	Erläuterungen
Klausur	K	Bearbeitungszeit: i.d.R. 1 Stunde
Hausarbeit	H	Umfang: 8-10 Seiten
Referat	R	Umfang: mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion von i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3-5 Seiten
Moderation	MOD	Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 20 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 3 Seiten)
Präsentation	P	Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Auswertung (3 Seiten)
Exkursions-/Hospitationsbericht	EB	Schriftliche Ausarbeitung: i.d.R. 8 Seiten, unter Einbezug von Fachliteratur, ggf. mündliche Präsentation
Fallstudie	FS	Mündlicher Vortrag: i.d.R. 15 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3 Seiten)
Mediales oder künstlerisches Produkt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts
Rollentraining	RT	Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 15 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Schriftliche Auswertung der Sequenz (i.d.R. 3 Seiten)

Portfolio	PF	Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (5 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm (3 min), Audiobeitrag o. ä.
-----------	----	--

(3) Prüfungsleistungen, die mit einer Note bewertet werden: Die Zahl der erforderlichen Prüfungsleistungen ist im Modulhandbuch festgelegt. Der Workload für Prüfungsleistungen umfasst regelmäßig 90 Stunden (Ausnahme: Praxisberichte 60 Stunden). Benotete Prüfungsleistungen können beispielsweise sein:

Prüfungsleistungen (benotet)	Abk.	Erläuterungen
Schriftliche Prüfungsleistungen		
Klausur	K	Bearbeitungszeit: i.d.R. 2-3 Stunden
Hausarbeit	H	Umfang: 15-20 Seiten
Mündliche Prüfungsleistungen		
Mündliche Prüfung	M	Dauer: 15, max. 20 Minuten
In Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistungen		
Referat	R	Umfang: mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion von i.d.R. 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 8-10 Seiten
Moderation	MOD	Umfang des mündlichen Beitrags: 45 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 5 Seiten)
Fallstudie	FS	<ul style="list-style-type: none"> ■ Als mündlicher Vortrag von i.d.R. 30 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 5 Seiten ■ Als schriftliche Studie im Umfang von 10 Seiten
Sitzungsbetreuung	SB	Sitzungsleitung: 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung: i.d.R. 5 Seiten
Empirisches Projekt	EP	Erhebung; Projektdokumentation von i.d.R. 8-10 Seiten
Mediales oder künstlerisches Produkt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts; Konzept- und Durchführungsbeschreibung
Rollentraining	RT	Simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 30 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Videografierte oder anderweitig unterstützte Dokumentation und schriftliche Auswertung der Sequenz im Umfang von i.d.R. 5 Seiten
Portfolio	PF	Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (i.d.R. 10-15 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä.
Konzeptentwicklung	KE	Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc. im Umfang von i.d.R. 10-15 Seiten

Prüfungsleistung zur Praxisphase		
Praxis-/Projektbericht	PB	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umfang: 15-20 Seiten ■ Bei der Teilung einer berufspraktischen Einheit (Praktikum/Projekt) in zwei selbstständige Einheiten ist der Praxisbericht für eine der beiden Einheiten zu erstellen. ■ Bei der zweiten berufspraktischen Phase kann die ausgewählte Einheit auch die Praxis eines Projektes sein, für welche ein Projektbericht zu erstellen ist.

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind 13 benotete Prüfungsleistungen zu erbringen, davon mindestens

- eine mündliche Prüfungsleistung,
- eine schriftliche Prüfungsleistung,
- eine in Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistung und
- zwei Prüfungsleistungen zu den Praxisphasen.

- (4) Für die Erbringung der Prüfungsleistungen sind die entsprechenden Module zu belegen.
- (5) Die Bildung der Note auf Grundlage der Prüfungsleistungen ergibt sich aus Anlage 1.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1).
- (7) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul (15 Credits), wobei auf die Bachelorthesis zwölf Credits, auf das mündliche Kolloquium zwei Credits und die begleitende Lehrveranstaltung ein Credit entfallen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt neun Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit mindestens 140 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat sowie mindestens die beiden letzten Semester vor der Meldung zur Bachelorarbeit an der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminde n) studiert hat.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Bachelorarbeit abgegeben worden ist. Die Gesamtdauer des Kolloquiums beträgt je Student*in mindestens 40 und maximal 50 Minuten.

- (6) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Arbeit und der Bewertung des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 2:1 gewichtet.

§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Änderungsfassung dieser Prüfungsordnung Besonderer Teil tritt zum Wintersemester 2026/27 in Kraft und gilt für alle in die POBT 2017 immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul	Gewichtung
Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen Sozialer Arbeit/Wissenschaft Soziale Arbeit	
Professionelle Identitätsbildung (2)	8 Credits (Note multipliziert mit 8)
Disziplin und Profession (3)	9 Credits (Note multipliziert mit 9)
Erziehung und Bildung (10.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Individuum und Gesellschaft (9.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit (16.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Studienbereich 2: Wissenschaftliches Arbeiten	
Forschung (11)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Bachelorthesis (19)	15 Credits (Note multipliziert mit 15)
Studienbereich 3: Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	
Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen (8)	9 Credits (Note multipliziert mit 9)
Angewandte Rechtsgebiete (15)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Studienbereich 4: Handlungsformen	
Beratung und Case Management (4.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Gemeinwesenarbeit/Sozialraumorientierung (5.2) oder ■ Mediengestaltung und -kommunikation (6.2) oder ■ Gruppenpädagogik (7.2) 	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Studienbereich 5: Handlungsfelder I (mit Praktikum)	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Einführung) (13.1) oder ■ Soziale Arbeit mit erwachsenen Menschen (Einführung) (14.1) 	10 Credits (Note multipliziert mit 10)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Vertiefung) (13.2) oder ■ Soziale Arbeit mit erwachsenen Menschen (Vertiefung) (14.2) 	8 Credits (Note multipliziert mit 8)

Gesamtnote: Summe der multiplizierten Einzelnoten, geteilt durch 101

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminden/Göttingen
 Fakultät Soziale Arbeit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
 abgekürzt B.A.,
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»

«Studiendekan*in»

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

der Fakultät Soziale Arbeit
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Holzminde/n, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | oo.oo.oooo | 1.4 | Student Identification number or code | oooooo |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts – B.A. Soziale Arbeit
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work and Social Pedagogy
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit (Faculty of Social Work)
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. An eight-week pre-study internship (300 hours).

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes
I. The Basic Principles of Social Work and the Theoretical Background to Social Work
- Communication and Interaction (1)
 - Formation of Professional Identity (2)
 - Social Work as a Profession and a Discipline (3)

- The Individual and Society (9)
- Education and Socialisation (10)
- Organisation and Administration of Social Work (16)
- Formation of Professional Profile (16)

II. Academic Skills

- Research Skills (11)
- Writing a bachelor thesis and preparing for the oral examination (19)

III. Legal, Sociopolitical and Sociological Frameworks

- Legal Foundations and the Welfare State (8)
- Applied Fields of Law (15)
- Diversity (12)

IV. Practice Skills

- Counselling and Case Management (4)

One of the following:

- Community Work, Social-spatial Orientation (5)
- Media Design and Communication (6)
- Group Education (7)

V. Specialist Fields and Projects

One of the following:

- Services for Children and Young People (13.1 + 13.2), Services for Adults (14.3)
- Services for Adults (14.1 + 14.2), Services for Children and Young People (13.3)

VI. Extracurricular Studies (18)

Qualification profile:

- Professional orientation

Ability to work with the professional and theoretical aspects of social work practice

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification (in original language) **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The B.A. in Social Work entitles the holder to apply for admission to master's programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.A. in Social Work entitles the holder to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship.

Please see state registration.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

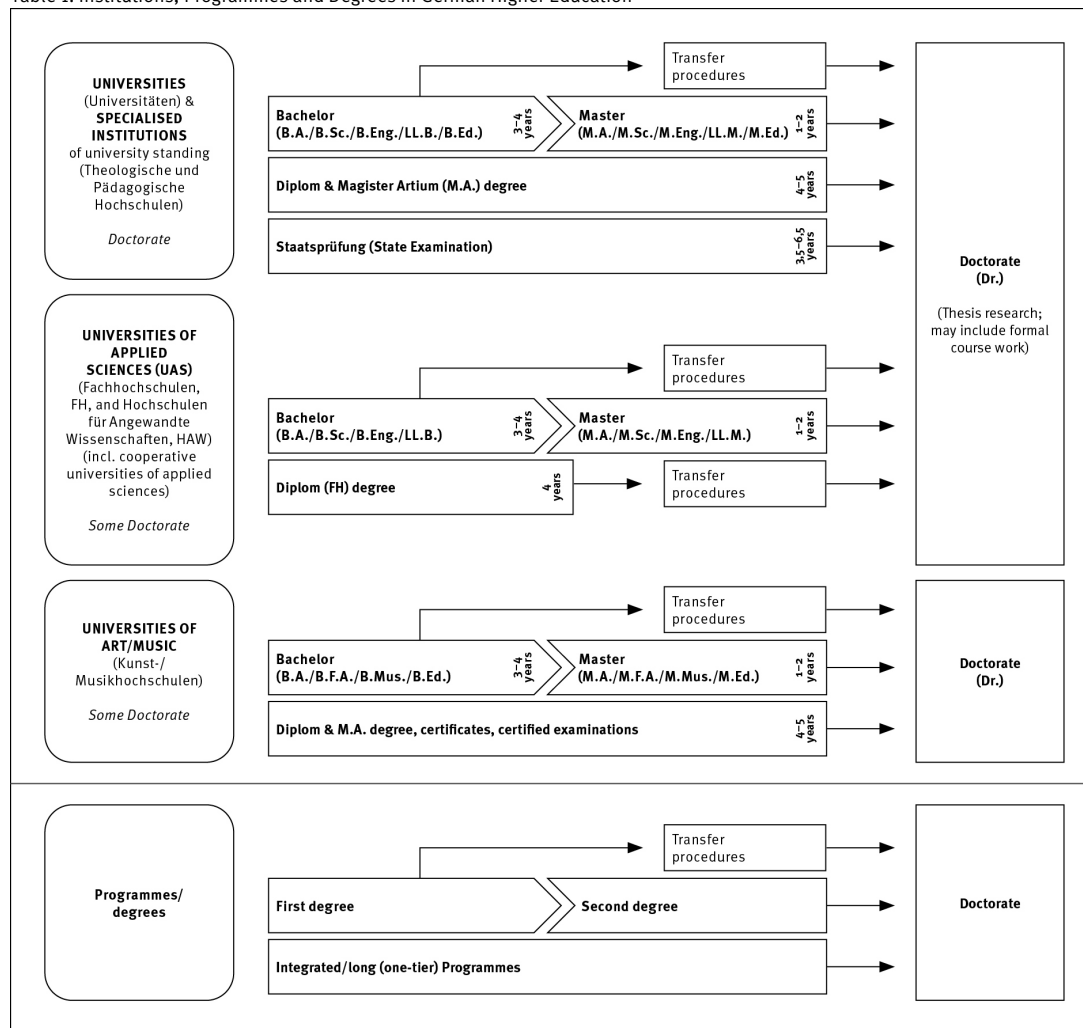
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master’s degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The

Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities

and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)* is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude. Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 4. Oktober 2023 in der Fassung vom 20. Mai 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 20. Mai 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 2. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphasen	2
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	2
§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	6
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	9

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium setzt sich aus 15 Pflichtmodulen sowie 11 Wahlpflichtmodulen inkl. dem Modul Individuelles Profilstudium (IPS) im Umfang von 180 Credits zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen. Studierende können sich auch aus anderen Studiengängen Wahlpflichtangebote zusammenstellen, sofern diese als sinnvolles Element im Hinblick auf den Studiengang Soziale Arbeit zu bewerten sind. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten, ggf. ihr Umfang und die Gewichtung der Module bzw. der einzelnen Prüfungsleistungen aus der Modulübersicht (Anlage 1).
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1). Ausschließlich für Praxisanteile vergebene Credits werden bei der Gewichtung der Noten nicht berücksichtigt.
- (3) Ist in der Modulübersicht (Anlage 1) eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur notenbildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Praxisphasen

- (1) In den Studiengang Soziale Arbeit ist Praxis im Gesamtumfang von 750 Stunden (25 Credits) integriert. Die studienintegrierte Praxis ist Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module (siehe Anlage 1).
- (2) Näheres regelt die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul (15 Credits), wobei auf die schriftliche Abschlussarbeit 12 Credits, auf das mündliche Kolloquium zwei Credits und die begleitende Lehrveranstaltung ein Credit entfallen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt neun Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit mindestens 120 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat. Näheres regelt die Prüfungskommission.

- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Bachelorarbeit abgegeben worden ist. Die Gesamtdauer des Kolloquiums beträgt je Student*in mindestens 40 und maximal 50 Minuten.
- (6) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Modulnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 2:1 gewichtet.

§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2026/27 in Kraft.
- (2) Sie gilt weiterhin für Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/25 ihr Studium begonnen haben, werden zum Wintersemester 2027/28 in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester						Workload	PVL	PL/SL
		1	2	3	4	5	6			
Ba 1	Kommunikation/Interaktion	3						90		PF ²
Ba 2	Professionelle Identitätsbildung	4 + 5 ³	4 + 5 ³					240 + 300 ³	PF ²	PB
Ba 3	Disziplin und Profession	3	6					270	PR ²	M
Ba 4 ¹	Case Management	3	3					180		PF/FS
Ba 5 ¹	Gemeinwesenarbeit/ Sozialraumorientierung	3	3					180		PF
Ba 6 ¹	Medienpädagogik	3	3					180		PF/MP
Ba 7 ¹	Soziale Arbeit mit Gruppen	3	3					180		RT/PF
Ba 8	Rechtliche und sozial- staatliche Grundlagen	6	3					270		K2 PF/K2 ²
Ba 9	Wissenschaftliches Arbeiten	3						90		PF ²
Ba 10	Individuum und Gesellschaft		3	6				270		PF
Ba 11	Erziehung, Bildung und Sozialisation		3	6				270	K1 ²	PF
Ba 12	Empirische Sozialforschung			6				180		EP
Ba 13	Beratung			6	6			360	PF ²	PF
Ba 14	Diversität			6				180		R/H ²
Ba 15.1 ¹	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Einführung)				10 + 5 ³			300 + 150 ³		R/PF
Ba 15.2 ¹	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Vertiefung)					8 + 10 ³		240 + 300 ³		PB
Ba 15.3 ¹	<i>WPM Handlungsfelder I:</i> Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen						6	180		R/PF ²
Ba 16.1 ¹	Soziale Arbeit mit Erwachsenen (Einführung)				10 + 5 ³			300 + 150 ³		R/PF
Ba 16.2 ¹	Soziale Arbeit mit Erwachsenen (Vertiefung)					8 + 10 ³		240 + 300 ³		PB
Ba 16.3 ¹	<i>WPM Handlungsfelder II:</i> Sozi- ale Arbeit mit Erwachsenen						6	180		R/PF ²
Ba 17	Organisation und Administra- tion Sozialer Arbeit				3	6		270		K2 ² PF/PA
Ba 18	Angewandte Rechtsgebiete				6			180		K2/PF
Ba 19	Professionelle Profilbildung					6		180		PF/R
Ba 20	Studium Generale						3	90		PF ²
Ba 21	Individuelles Profilstudium (HAWK Plus) ⁴						6	180		2 SL ²
Ba 22	Bachelorarbeit						15	450		AA

¹ Wahlpflichtmodul (je 2 aus Ba 4, 5, 6, 7; Wahl zwischen 15.1+15.2 mit 16.3 - oder 16.1 + 16.2 mit 15.3), ² unbenotet,

³ Anteile Praxis, ⁴ Die zu erbringenden Leistungen richten sich nach dem gewählten Angebot.

Abkürzung	Bezeichnung
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
PL	Prüfungsleistung (benotet)
/	<i>oder</i>
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
EP	Empirisches Projekt
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
K1/K2	Ein- bzw. zweistündige Klausur
M	Mündliche Prüfung
MP	Mediales oder künstlerisches Produkt
PA	Projektarbeit
PB	Praxis-/Projektbericht
PR	Präsentation
PF	Portfolio
R	Referat
RT	Rollentraining

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

**Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit**

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

der Fakultät Soziale Arbeit
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Holzminde n, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student Identification number or code	oooooo

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts– B.A. Soziale Arbeit

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work and Social Pedagogy

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit (Faculty of Social Work)
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS

3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes
See Transcript of Records enclosed.
Graduates are familiar with the basic principles and the theoretical background to Social Work. They can use them to reflect

on their professional actions and explain the tasks and responsibilities of Social Work to others. The focus is on the formation of professional identity, communication and interaction, Social Work as a profession and a discipline, education and socialisation, organisation and administration of Social Work, the individual and society and the formation of a professional profile. Graduates are confident in dealing with the basics of scientific work and can use these in a targeted manner to deal with issues on the basis of scientific questions and research skills. They are able to deal with studies in a well-founded and critical manner. In the course of working on their Bachelor's thesis and preparing for oral examinations, graduates have learned to use scientific methods in a confident and sophisticated manner.

Graduates find it easy to incorporate the social framework and functioning of the welfare state into their actions. They are able to explain it to colleagues, clients and members of other professions. In particular, they can also incorporate legal regulations, sociopolitical and sociological frameworks and deal with diversity in an inclusive manner. Graduates master techniques and methods of counseling, casework, group education, community work and social-spatial Orientation, media design and communication. They are able to transfer them to their work in the different fields of Social Work.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained
Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification (in original language) **0,0**
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

- 5.1 Access to further study
Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)
The Bachelor degree in Social Work entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship. Please see state registration.

6. ADDITIONAL INFORMATION

- 6.1 Additional information
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources
www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Bachelorurkunde)	00.00.0000
Certificate (Bachelorzeugnis)	00.00.0000
Transcript of Records	
 Certification Date:	 00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

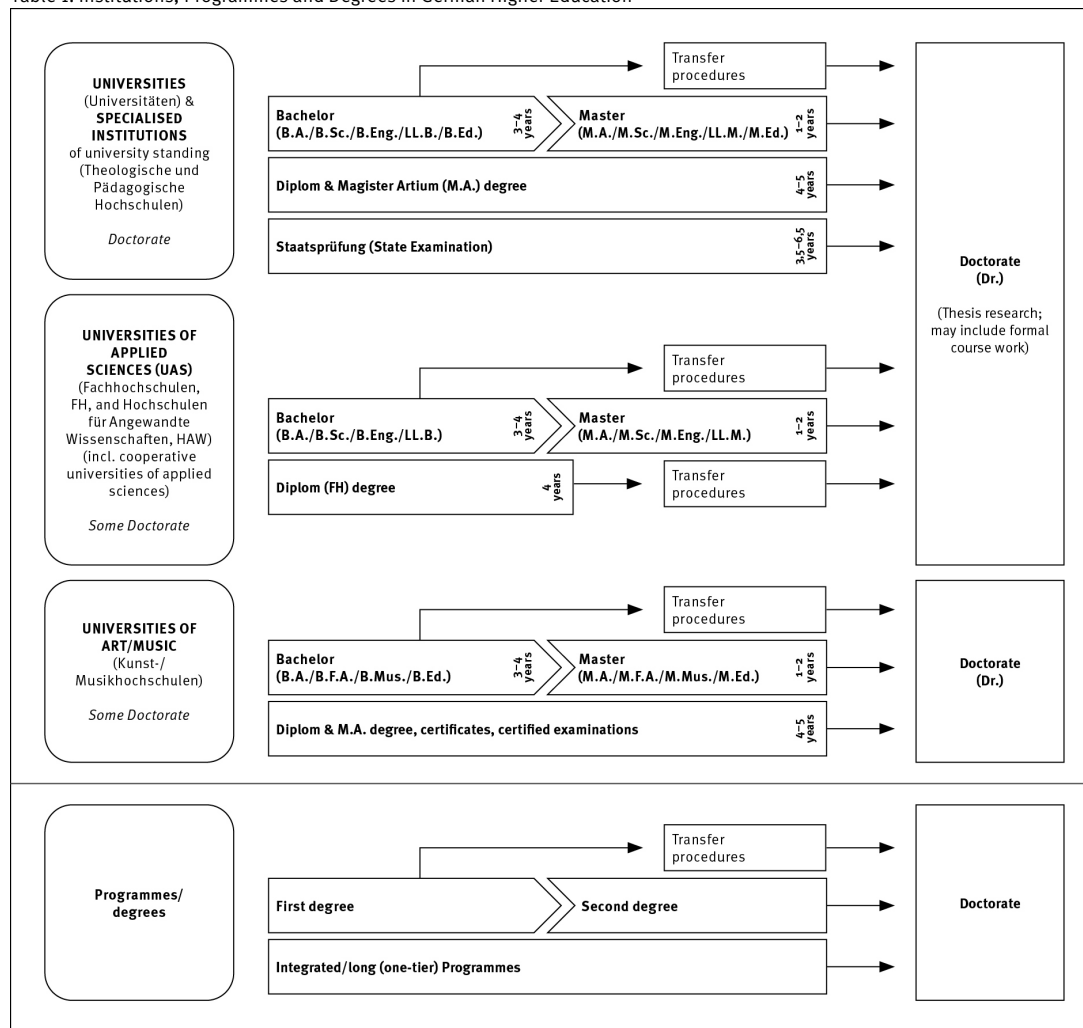
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master’s degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminden/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit berufsbegleitend
(Besonderer Teil)**

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend vom 15. Juni 2022 in der Fassung vom 20. Mai 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 20. Mai 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 2. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums 2
 § 2 Prüfungen 2
 § 3 Einstufungsprüfung..... 2
 § 4 Praxisphasen, Staatliche Anerkennung 2
 § 5 Bachelorarbeit und Kolloquium 3
 § 6 Hochschulgrad, Zeugnis 3
 § 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen 3

Anlage 1: Modulübersicht 4
 Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster) 6
 Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster) 7
 Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) 9

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Teilzeit-Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit berufsbegleitend beträgt acht Semester.
- (2) Das Studium setzt sich aus 15 Pflichtmodulen sowie vier Wahlpflichtmodulen im Umfang von 180 Credits zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufzeigt.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten aus der Modulübersicht (Anlage 1).
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1). Ausschließlich für Praxisanteile vergebene Credits werden bei der Gewichtung der Noten nicht berücksichtigt.
- (3) Ist eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Einstufungsprüfung

- (1) Weisen Studierende einschlägige Aus- und Weiterbildungen nach, können sie die Zulassung zu einer Einstufungsprüfung für folgende Module beantragen:
 - Handlungsformen
 - Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen
 - Individuum und Gesellschaft
 - Erziehung, Bildung, Sozialisation
 - Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit
 - Diversität
- (2) Über die Zulassung zur Einstufungsprüfung entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Einstufungsprüfung findet vor Beginn des Regelsemesters statt.
- (4) Über das Ergebnis der Einstufungsprüfung wird ein schriftlicher Bescheid erteilt.
- (5) Wird diese Prüfung nicht bestanden, erfolgt die ordnungsgemäße Prüfung im Studienverlauf. Einen Fehlversuch der Einstufungsprüfung gibt es nicht.

§ 4 Praxisphasen, Staatliche Anerkennung

- (1) In den Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend ist Praxis im Gesamtumfang von 1.080 Stunden (36 Credits) integriert. Die studienintegrierte Praxis wird parallel über die gesamte Dauer des Studiums erbracht und ist Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module (siehe Anlage 1).

- (2) Die Praxisphase hat mit den dazu gehörenden Lehrveranstaltungen einen Gesamtumfang von 1.980 Stunden Workload und umfasst damit 66 Leistungspunkte (Credits).
- (3) Näheres regelt die die Praxisordnung in ihrer jeweils gültigen Form.
- (4) Aufgrund der studienintegrierten Praxis (1080 Stunden, 36 Credits) kann die staatliche Anerkennung im Sinne der Niedersächsischen Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit (Einphasiges Modell) auf Antrag bei der Fakultät (Prüfungsverwaltung) erworben werden (siehe § 1 Absatz 1 Ziffer 2 sowie § 14 SozHeilKindVO v.17. Mai 2017).

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul bestehend aus einer schriftlichen Abschlussarbeit und einem dazugehörigen Kolloquium. Die Abschlussarbeit hat einen Umfang von zwölf Credits, das mündliche Kolloquium hat einen Umfang von drei Credits.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt neun Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit berufsbegleitend mindestens 120 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Bachelorarbeit abgegeben worden ist.
- (5) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- (6) Die oder der Erstprüfende kann auch Lehrkraft für besondere Aufgaben oder ein anderes lehrendes Mitglied oder Angehörige*r der Fakultät sein, wenn der*die Zweitprüfende zur Gruppe der Professor*innen (lehrende*r Professor*in oder Verwalter*in einer Professur) gehört.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 2. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Diese Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2026/27 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Work-load	PVL ²	PL/ SL ²
		1	2	3	4	5	6	7	8			
Ba 1	Wissenschaftliches Arbeiten	3								90		K2 ² /PF ²
Ba 2	Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion	3	3	3	3					360 + 540	PR, PD, H	PB + Praxis
		18 ³										
Ba 3	Kommunikation/ Interaktion und Gesprächsführung	9								270		PF ²
Ba 4	Disziplin und Profession	3	3							180	PR	M
Ba 5	Konzepte und Methoden der Beratung		6							180		RT
Ba 6 ¹	Methoden der Einzelfallhilfe		6	6						360	R / RT	FS
Ba 7 ¹	Methoden der sozialen Gruppenarbeit		6	6						360	RT	SB
Ba 8	Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen			9						270		K2/H
Ba 9	Erziehung, Bildung & Sozialisation				9					270		PF
Ba 10 ¹	Medienpädagogik				6	6				360	PF	MP
Ba 11 ¹	Sozialraumorientierung				6	6				360	PF	PF
Ba 12	Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion					6	6	3		450 + 420	PF, PF	PF + Praxis
						14 ³						
Ba 13	Diversität					6				180		H
Ba 14	Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit						6			180		H
Ba 15	Angewandte Rechtsgebiete						6			180		H / K2
Ba 16	Forschung							6		180		EP
Ba 17	Individuum und Gesellschaft							6		180		H
Ba 18	Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion							3	3	180 + 120	KE	PB ² + Praxis
						4 ³						
Ba 19	Bachelorarbeit								15	450		AA

¹ Wahlpflichtmodul (Ba 6 oder 7 + Ba 10 oder 11), ² unbenotet, ³ Credits Praxis (siehe auch § 2 Abs. 2 Satz 2)

Abkürzung	Bezeichnung ⁴
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
PL	Prüfungsleistung (benotet)
/	<i>oder</i>
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
EP	Empirisches Projekt
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
HB	Exkursions-/Hospitationsbericht
K1/K2	Ein- bzw. zweistündige Klausur
KE	Konzeptentwicklung
M	Mündliche Prüfung
MOD	Moderation
MP	Mediales oder künstlerisches Produkt
PA	Projektarbeit
PB	Praxis-/Projektbericht
PD	Praktikumsdokumentation
PR	Präsentation
PF	Portfolio
R	Referat
SB	Sitzungsbetreuung
RT	Rollentraining

⁴ Der Umfang kann ggf. von den Angaben in der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil abweichen und ist durch die Prüfenden zu Semesterbeginn bekanntzugeben.

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

**Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit**

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit berufsbegleitend

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Soziale Arbeit berufsbegleitend
 der Fakultät Soziale Arbeit
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | oo.oo.oooo | 1.4 | Student Identification number or code | oooooo |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts – B.A. Soziale Arbeit
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work and Social Pedagogy
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit (Faculty of Social Work)
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Four years, 8 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Work experience in a field of social work.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes
See Transcript of Records enclosed.
Graduates are familiar with the basic principles and the theoretical background to Social Work. They can use them to reflect

on their professional actions and explain the tasks and responsibilities of Social Work to others. The focus is on the formation of professional identity, communication and interaction, Social Work as a profession and a discipline, education and socialisation, organisation and administration of Social Work, the individual and society and the formation of a professional profile.

Graduates are confident in dealing with the basics of scientific work and can use these in a targeted manner to deal with issues on the basis of scientific questions and research skills. They are able to deal with studies in a well-founded and critical manner. In the course of working on their Bachelor's thesis and preparing for oral examinations, graduates have learned to use scientific methods in a confident and sophisticated manner.

Graduates find it easy to incorporate the social framework and functioning of the welfare state into their actions. They are able to explain it to colleagues, clients and members of other professions. In particular, they can also incorporate legal regulations, sociopolitical and sociological frameworks and deal with diversity in an inclusive manner.

Graduates master techniques and methods of counseling, casework, group education, community work and social-spatial Orientation, media design and communication. They are able to transfer them to their work in the different fields of Social Work.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained
Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification (in original language) **0,0**
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

- 5.1 Access to further study
Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)
The Bachelor degree in Social Work entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship. Please see state registration.

6. ADDITIONAL INFORMATION

- 6.1 Additional information
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources
www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Bachelorurkunde)	00.00.0000
Certificate (Bachelorzeugnis)	00.00.0000
Transcript of Records	

Certification Date:	00.00.0000
---------------------	-------------------

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

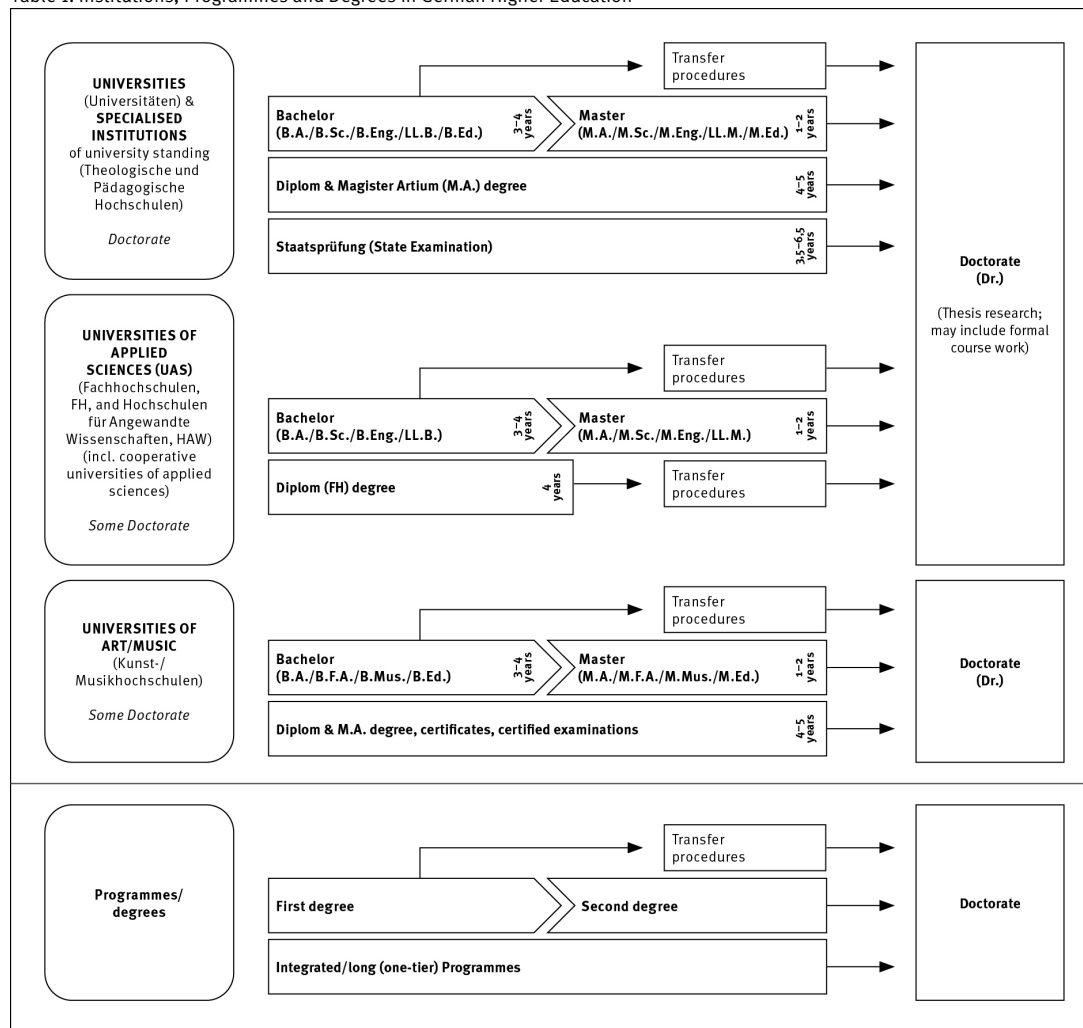
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
(Besonderer Teil)**

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (ELP) vom 18. Dezember 2024 in der Fassung vom 19. Mai 2026 tritt gemäß Fakultätsratsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit vom 19. Mai 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 2. Juni 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 9. Juni 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums..... 2
 § 2 Prüfungen 2
 § 3 Bachelorarbeit und Kolloquium 3
 § 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente..... 3
 § 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen..... 3

Anlage 1: Modulübersicht 4
 Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung..... 6
 Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts 9
 Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster) 10
 Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster) 11
 Anlage 6: Diploma Supplement (Muster) 13

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie beträgt einschließlich des Moduls Bachelorthesis sechs Semester. Das Studium kann nur zum vierten Semester aufgenommen werden. Auf den ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 3) werden angerechnet:
 - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang einschließlich bestandener Einstufungsprüfung (siehe Ordnung über den Zugang und die Zulassung) oder
 - die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem der drei Berufe oder einem vergleichbaren Ausbildungsgang im Rahmen des Kooperationsmodells zwischen dem Bachelorstudiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und einer seiner Kooperationschulen.
- (2) Das Kooperationsmodell verfolgt den Zweck, die Lernenden auf die Lernformen und Inhalte des zweiten Studienabschnitts (Semester 4 bis 6) vorzubereiten. Es schließt hochschulisch verantwortete Module ein, die die fachspezifischen und berufspraktischen Inhalte der berufsfachschulischen Ausbildung vertiefen und ergänzen. Das Kooperationsmodell umfasst die erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an den hochschulischen Modulen, die jeweils mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden. Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung entsprechend der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sind in Anlage 2 dargestellt. Inhalt und Umfang der hochschulisch verantworteten Module sind in Anlage 3 geregelt. Eine Modulübersicht inklusive Workload ist in Anlage 1 geregelt.
- (3) Der zweite Studienabschnitt umfasst 11 Pflichtmodule, daneben besteht eine Auswahl an Wahlpflichtmodulen, die im Umfang von insgesamt 12 Credits belegt werden müssen, mindestens eines davon im Bereich individuelles Profilstudium (HAWK plus) (Anlage 1). Eines dieser Wahlpflichtmodule ist in englischer Sprache zu absolvieren. Insgesamt müssen im zweiten Studienabschnitt 90 Credits erworben werden. Die Pflichtmodule sind in drei Modulblöcke gegliedert: disziplinäre Perspektiven und interprofessioneller Kontext, methodisch-kontrolliertes Handeln, gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Das Aufnahmeverfahren in den zweiten Studienabschnitt wird in der Zugangsordnung des Studiengangs geregelt.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungs- und Studienleistungen sowie die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen und benoteten Module gebildet. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits.
- (3) Ist in der Modulübersicht eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur notenbildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) In Ergänzung zu § 7 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Eine modulabschließende Prüfungs-/Studienleistung kann, mit Ausnahme der Bachelorarbeit, jeweils bis spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin bzw. bei schriftlichen Arbeiten 14 Tage vor der gesetzten Erbringungsfrist der Prüfungsleistungen ohne Angabe von Gründen bei der Prüfungsverwaltung abgemeldet werden, sofern die oder der Studierende erstmalig zu dieser Prüfungs-/Studienleistung antritt.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul bestehend aus einer schriftlichen Bachelorthesis und einem mündlichen Bachelorkolloquium im Umfang von 12 Credits.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt elf Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht überschreiten. Eine Änderung der Titelformulierung kann nur einmal und bis spätestens zur Mitte der regulären Bearbeitungszeit erfolgen.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 135 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen angemeldet hat. In begründeten Fällen kann die Prüfungskommission Ausnahmen zulassen.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Titel der Bachelorarbeit und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Bachelorkolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden.
- (6) Ein Bachelorkolloquium kann auf Antrag, insbesondere zur Beteiligung externer Prüfer/innen, auch mittels eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchgeführt werden, soweit die zu prüfende Person und die beteiligten Prüfer/innen diesem Verfahren zustimmen. Näheres regelt die jeweils gültige Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
- (7) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B. Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 4) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 5) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 6) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt weiterhin für Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/2025 ihr Studium begonnen haben, werden drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester						Work-load	PVL	Prüfungsart ⁴
		1	2	3	4	5	6			
1.1 ET /1.1 LP/1.1 PT	Theorie und Entwicklung der Profession Ergotherapie/Logopädie/ Physiotherapie				6			180		H/R/FS/M/K ₂ ¹
1.2 ET /1.2 LP/1.2 PT	Therapeutische Handlungsfelder Ergotherapie/Logopädie/ Physiotherapie					6		180		H/R/FS/M/K ₂ ¹
1.3 ET /1.3 LP/1.3 PT	(Inter)professionell Denken, Begründen und Entscheiden				9			270		H/FS/PO/R/PR ²
1.4	Einführung in die Health Humanities					6		180		P/PF/H/PB/R/K ₁ ²
2.1	Methodische Grundlagen wissenschaftsbasierter Praxis				9			270	K ₂ ²	H/M/PF/R ¹
2.2	Science Lab					6		180		BÜ/H/EXP/M/FS PF/PR/R/PB/VA ¹
2.3	Bachelorarbeit						12	360		AA ¹
2.4	Bachelorwerkstatt						3	90		SP ²
3.1	Interagieren im Therapieprozess					6		180		BÜ/FS/H/K ₁ / M/PF/R/VA ²
3.2	Struktur und Innovation im Gesundheitswesen						6	180		BÜ/H/K ₁ /M/FS/P F/PR/R/PB/VA ²
3.3	Gesundheitsförderung und Prävention						9	270		BÜ/H/K ₂ /M/FS/ PF/PR/R/PB/VA ¹
4.1- 4.4	Wahlpflichtmodule inkl. individuelles Profilstudium IPS ³				6	6		360		BÜ/H/K ₁ /M/FS/ PF/PR/R/PB/VA ²
Summe					30	30	30	2700		

¹ benotete Prüfungsleistung

² unbenotete Studienleistung

³ Die Prüfungsart und Auswahl der Wahlpflichtmodule werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

⁴ Die genauen Prüfungsanforderungen werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Abkürzung	Bezeichnung
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
BÜ	Berufspraktische Übung
EB	Exkursions-/Hospitationsbericht
EXP	Exposé
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
K1	Einstündige Klausur
K2	Zweistündige Klausur
M	Mündliche Prüfung
P	Projekt
PB	Praxis-/Projektbericht
PF	Portfolio
PO	Poster
PR	Präsentation
PÜ	Praktische Übung
R	Referat
SP	Sitzungsprotokoll
VA	Videoanalyse
/	<i>oder</i>

Anlage 2: Inhalt und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung

(1) Ergotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV) in der Fassung vom 2. August 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden
Praktische Ausbildung im 1. psychosozialen (psychiatrischen/psychosomatischen Bereich, 2. motorisch-funktionellen Neurophysiologischen oder neuropsychologischen Bereich, 3. arbeitstherapeutischen Bereich. Zur Verteilung auf die Bereiche 1. bis 3.	400	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40
		2. Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	80
		3. Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene	30
	400	4. Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie	180
		5. Allgemeine Krankheitslehre	30
	400	6. Spezielle Krankheitslehre einschließlich diagnostischer, therapeutischer, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen sowie psychosozialer Aspekte	280
		7. Arzneimittellehre	20
		8. Grundlagen der Arbeitsmedizin	30
		9. Erste Hilfe	20
		10. Psychologie und Pädagogik	210
		11. Behindertenpädagogik	40
		12. Medizinsoziologie und Gerontologie	70
		13, 14 Ergotherapeutische Mittel	700
		15. Grundlagen der Ergotherapie	140
		16. Motorisch funktionelle Behandlungsverfahren	100
	17. Neurophysiologische Behandlungsverfahren	100	
	18. Neuropsychologische Behandlungsverfahren	100	
	19. Psychosoziale Behandlungsverfahren	100	
	20. Arbeitstherapeutische Verfahren	100	
	21. Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie	40	
	22. Prävention und Rehabilitation	40	
			Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 22
Insgesamt	1.700	Insgesamt	2.700

(2) Logopädie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrV) vom 1. Oktober 1980, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Stunden	Lehrinhalte	Stunden
1. Hospitationen in Phoniatrie und Logopädie sowie anderen fachbezogenen Bereichen 2. Praxis der Logopädie 3. Praxis in Zusammenarbeit mit Angehörigen des therapeutischen Teams	340 1.520 240	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatsbürgerkunde	60
		2. Anatomie und Physiologie	100
		3. Pathologie	20
		4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
		5. Pädiatrie und Neuropädiatrie	80
		6. Kinder- und Jugendpsychiatrie	40
		7. Neurologie und Psychiatrie	60
		8. Kieferorthopädie, Kieferchirurgie	20
		9. Phoniatrie	120
		10. Aphasiologie	40
		11. Audiologie und Pädaudiologie	60
		12. Elektro- und Hörgeräteakustik	20
		13. Logopädie	480
		14. Phonetik/Linguistik	80
		15. Psychologie, klinische Psychologie	120
		16. Soziologie	40
		17. Pädagogik	60
		18. Sonderpädagogik	80
		19. Stimmbildung	100
		20. Sprecherziehung	100
Insgesamt	2.100	Insgesamt	1.740

(3) Physiotherapie: Gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-AprV) vom 6. Dezember 1999, zuletzt geändert am 18. April 2016.

Praktische Ausbildung		Theoretischer und praktischer Unterricht	
Inhalte	Std.	Lehrinhalte	Stunden
Praktische Ausbildung in 1. Krankenhäusern o.a. geeigneten med. Einrichtungen in den medizinischen Fachgebieten: 1.1 Chirurgie 1.2 Innere Medizin 1.3 Orthopädie 1.4 Neurologie 1.5 Pädiatrie 1.6 Psychiatrie 1.7 Gynäkologie Zur Verteilung auf die Fachgebiete 1.1 bis 1.7 2. sonstigen Einrichtungen, Exkursionen	240 240 240 240 160 80 80 240 80	1. Berufs-, Gesetzes-, Staatskunde	40
		2. Anatomie	240
		3. Physiologie	140
		4. Allgemeine Krankheitslehre	30
		5. Spezielle Krankheitslehre	360
		6. Hygiene	30
		7. Erste Hilfe und Verbandstechnik	30
		8. Angewandte Physik und Biomechanik	40
		9. Sprache und Schrifttum	20
		10. Psychologie/Pädagogik/Soziologie	60
		11. Prävention und Rehabilitation	20
		12. Trainingslehre	40
		13. Bewegungslehre	60
		14. Bewegungserziehung	120
		15. Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken	100
		16. Krankengymnastische Behandlungstechniken	500
		17. Krankengymnastische Therapien	270
		18. Methodische Anwendung der Physiotherapie	700
Zur Vertiefung auf die Fächer 1 bis 18	100		
Insgesamt	1.600	Insgesamt	2.900

Anlage 3: Übersicht über die Module und Prüfungen der hochschulisch verantworteten Module im Rahmen der Kooperationsmodelle des ersten Studienabschnitts

Workloadverteilung und Prüfungen „Integrierte Lehre“ (IL)

Modul	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
M2-IL Disziplinäre Perspektiven	10,6	160	20	180	K/M/PF/FS/PO/EB/PB ¹	6
M 8-IL Berufsrelevante Rahmenbedingungen/ Methodisch-kontrolliertes Handeln	9,3	140	40	180	PF/K/H/FS/PO/R ¹	6
M9-IL Berufliche Beziehun- gen/ Partnerschaften und Zusammenarbeit	9,3	140	40	180	FS/K/H/M/R ¹	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB ¹	6
Summe	31,9	480	240	720	4/bP	24

¹ Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

Workloadverteilung und Prüfungen „Zusatzlehre“

Modul	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Workload	Prüfungsart/ Prüfungsleistung	Credits
o.1 Wissenschaftlich reflektiertes therapeutisches Handeln – Disziplinäre und Interdisziplinäre Perspekti- ven	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB ¹	6
o.2 Interprofessionelles und marktorientiertes/ wirtschaftliches Handeln	2,7	40	140	180	PF/PO/FS/K/H/R/EB ¹	6
Summe	5,4	80	280	360	2/bP	12

¹ Prüfungsleistung

Erläuterungen zu Prüfungsarten s. Tabelle Anlage 1 (s. 7)

Anlage 4: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminden/Göttingen
 Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
 abgekürzt B. Sc.,
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie

«Studienrichtung/Vertiefung»

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan*in»
 Dekan*in

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

Anlage 5: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
«Studienrichtung/Vertiefung»
 der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	ooo	o,o (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Hildesheim, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
 00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
 0,0
 0,0
 0,0
 0,0
 0,0
 0,0
 0,0
 0,0
 0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
 0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 6: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student Identification Number or code	oooooo

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science – Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
... Therapy within the Bachelor's programme for Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 18o ECTS

3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent and either a) or b):
a) For ...therapists who have successfully completed their training at a school cooperating with the study programme (see Section 4.3) successful participation in courses at the university that accompany the training course.
b) For ...therapists who have successfully completed their training at another Occupational Therapy, Physiotherapy or Speech and Language Therapy school successful participation in a two-stage entrance examination (written and oral).

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study
Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

- 4.2 Programme learning outcomes
See Transcript of Records enclosed.

The Bachelor's degree programme Occupational Therapy, Speech and Language Therapy, Physiotherapy is intended to qualify members of the occupations of occupational therapy, speech therapy and physiotherapy based on international standards and level 1 of the German Higher Education Qualifications Framework for

- therapeutic,
- health-promoting and preventive as well as
- creative and leadership

tasks in fields of action in the health and social sectors.

Graduates of the programme are able to:

1. Carry out (inter)professional work in a methodical confident manner and deliver them in a person-centered, science based and context-appropriate manner.
2. Further develop services in a science-based way.
3. Competently carry out tasks in documentation, collect data in a standardised manner and participate in research tasks.
4. Perform management tasks in health care facilities and initiate and accompany change processes.
5. Develop a disciplinary identity.
6. Support the continuation of academisation and alignment with international training standards
7. Develop lifelong learning as a professional attitude
8. Develop value attitudes, personal and social responsibility as well as independent and critical thinking to strengthen the personality

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

The second part of the programme (course semesters 4 to 6; see 4.2) builds upon the first part (course semesters 1 to 3), which is completed outside of the University of Applied Sciences and Arts and accounts for 90 ECTS of the Bachelor's programme. The first part of the programme entails

1. The successful completion of a 3-year training course in ...therapy according to the Education and Examination Regulations for ...Therapists (...ThAPrV). The schooling during the first part of the programme is made up of theoretical and practical classroom lessons amounting to ... as well as clinical training amounting to ... hours. Building on medical and social sciences competencies as well as methodological and practical training, solid competencies regarding treatment methods are taught during the first part of the programme. Fundamental skills are acquired to reliably cover diagnostics and the selection and application of treatment methods,
- 2a. for students of ...therapy schools cooperating with the University of Applied Sciences and Arts: Participation in additional coursework administered by the University of Applied Sciences and Arts amounting to a workload of 360 hours is required. Successful completion of these courses replaces the entrance examination.

The coursework:

- covers selected aspects of disciplinary perspectives and professional activity as well as selected aspects of the therapist-patient relationship,
- introduces academic work and presentation,
- covers selected aspects of interprofessional and interdisciplinary tasks and integrates medical and sociological issues dealing with illness and disability,
- provides an introduction to the basic principles of business administration and the health care sciences.

- 2b. passing the entrance examination: applicants prove that they fulfil the general prerequisites to be able to successfully complete the second part of the programme.

- 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

- 4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

At the time of their acceptance into the study programme, students are ... therapists according to § 1 of the Occupational Therapist Act (ErgThG)/ § 1 of the Speech and Language Therapist Act (LogopG)/ § 1.1.2 of the Masseur and Physiotherapist Act (MPhG). In addition, their studies qualify them at a scientific level and in accordance with international standards, so that they are able to focus on performing therapeutic tasks in fields of work in the health care system, to reflect on them, to help shape them on the basis of evidence, and to actively participate in long-term organisational and quality management processes.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde) **00.00.0000**

Certificate (Bachelorzeugnis) **00.00.0000**

Transcript of Records

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

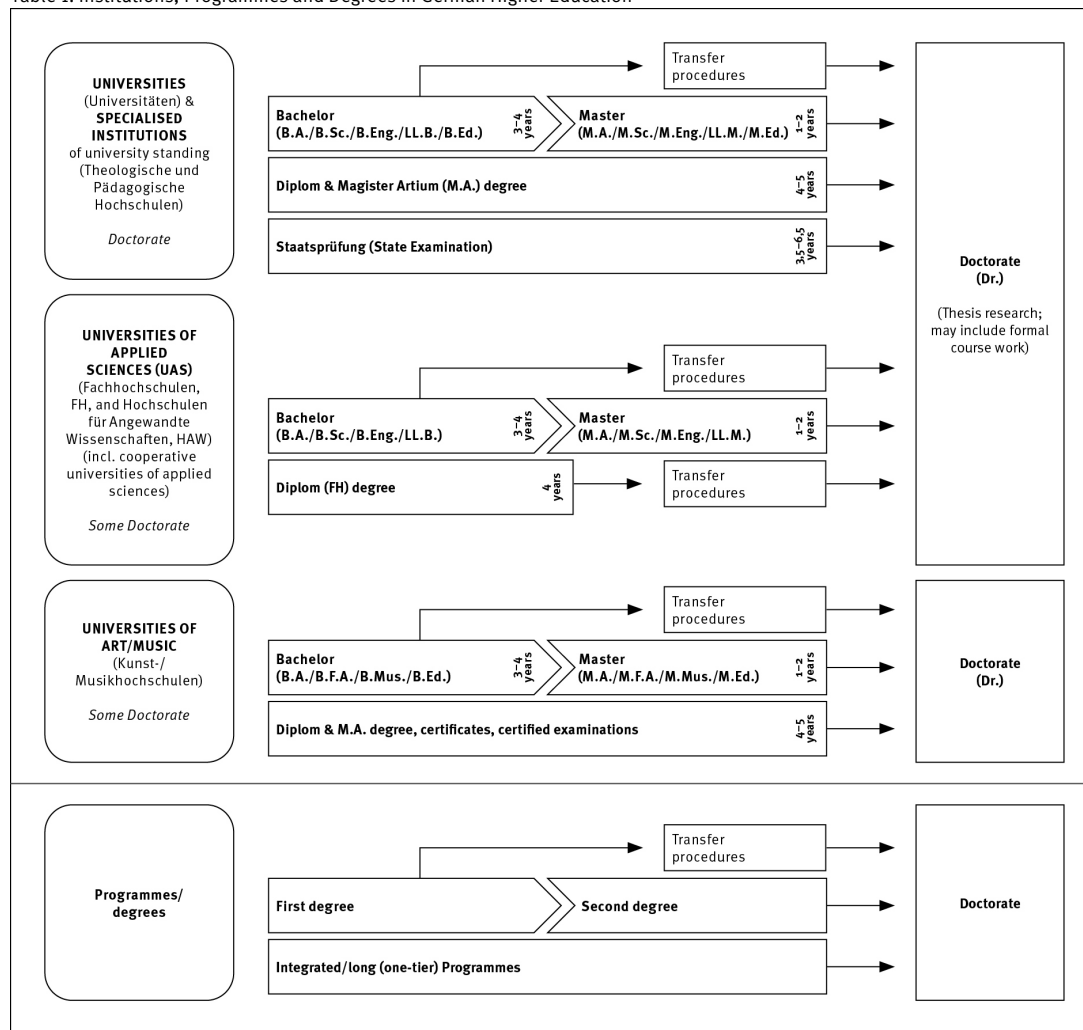
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master’s degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g.

Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in).

Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).